

reden — derselben Länder und Gemeinden, von denen man mehr Selbstverantwortung in der Finanzverwaltung fordert.

Für die Arbeiter, Angestellten und Beamten stehen sich in der großen Frage der Löhnerverteilung jetzt die Dinge zu. Gefahren sind im Bezug. Wahrscheinlich ist erste Pflicht. Der Verlauf, die breite Masse auf Jahre hinaus zum Wohler zu machen, muß bereitwillig werden.

Deutsch-polnisches Wirtschaftsabkommen angenommen.

Der Reichstag
Nachdem am Mittwoch das deutsch-polnische Wirtschaftsabkommen mit 40 gegen 25 Stimmen an. Gegen das Abkommen stimmten Bayern, Württemberg, Thüringen, Oldenburg und die preussischen Provinzen Ostpreußen, Brandenburg, Pommern, Sachsen, Schleswig-Holstein und die Grenzmark Posen-Westpreußen. Mecklenburg-Schwerin enthielt sich der Stimme.

Das Ermächtigungsgesetz zur Kreditvereinfachung (Aufhebung der Kapitalertragssteuer für festverzinsliche Wertpapiere ufm.) wurden den Ausschüssen überwiesen.

Politische Verwirldung.

Ein Stahlhelm von Kommunisten erschossen.

Berlin, 30. Mai. (G. F.) In Fürstenwalde, wo erst am Sonntag ein politischer Zusammenstoß ein Todesopfer geordert hat, kam es am Himmelfahrtstag wieder zu blutigen Zusammenstößen zwischen Stahlhelmen und Kommunisten. Ein 70jähriger Eleve, namens Hubiger von Malow, wurde im Verlauf der Auseinandersetzung von Kommunisten durch einen Dolchstoß getötet. Die Täter, die Arbeiter Max Behne und Willy Schmalz aus Fürstenwalde, die beide der kommunistischen Partei angehören, wurden unmittelbar nach der verbrecherischen Tat verhaftet. Der Stahlhelm hielt am Donnerstag in Fürstenwalde ein Sportfest ab. Vier Angehörige dieser schwarzweißen Organisation befanden sich nachmittags auf dem Rückwege nach Steinbock. Kaum hatten sie das Stadtgebiet verlassen, als sie von mehreren Kommunisten überfallen wurden. Während der einen Stahlhelmsmann, der einen Schreckschusswiderstand leistete, die Kommunisten von sich und zwei anderen abwehrte, erhielt Hubiger von Malow einen Stich in die Schlagsader, der seinen Tod herbeiführte.

Stachelpomp in Hamburg.

Hamburg, 30. Mai. (G. F.) In Hamburg kam es am Mittwochabend und in der Nacht zum Donnerstag zu heftigen Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten, Mitgliedern des Stahlhelms und Kommunisten. Vor dem Gebäude der Oberpostdirektion wurden mehrere nationalsozialistische Truppen von Kommunisten angegriffen. Die Nationalsozialisten schritten zur Wehr, jedoch es zu einem regelrechten Straßenkampf kam, in dem Messer, Schlagringe und Gummistöcke die Hauptrolle spielten. Drei Nationalsozialisten und ein Stahlhelmsmann mußten schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden. 15 Nationalsozialisten wurden leicht verletzt. Die Zahl der verletzten Kommunisten ist unbekannt. Die Polizei nahm 22 Zwangsstellungen vor. Acht Teilnehmer wurden dem Untersuchungsrichter vorgeführt. Im Laufe der Nacht zum Donnerstag kam es in verschiedenen Stadtteilen ebenfalls zu zahlreichen Zusammenstößen. Es gelang der Polizei jedoch, die Räumlichkeiten schon zu Beginn der Schlägereien auseinander zu trennen.

Ein geschmierter Reichstagsabgeordneter

Bodrum, 30. Mai. (G. F.) Ein Unterweltschwarzler der westfälischen Wädrerinnung hat zu den Korruptivitäten des Generalratsmascabgeordneten des Reichstags, Rientimp, festgesetzt, daß Rientimp und der ehemalige Geschäftsführer der Groß-einkaufsgesellschaft der westfälischen Wädrerinnung, Schmiergeld in Höhe von mehreren hunderttausend Mark bezogen haben. Die Vereinigung der westfälischen Wädrerinnung zahlte Rientimp, z. B. für die angebliche Vertretung von Wädrerinteressen im Reichstag monatlich einen Betrag von 700—1200 Mark, die regelmäßig im Dortmunder Hauptbahnhof ohne Quittung in Empfang genommen wurden. Die Gelder wurden auf die Mitglieder der Wädrerinnung umgelegt. Die Dortmunder Wädrer, die der Groß-einkaufsgesellschaft angeschlossen ist, hat zugegeben, daß sie Rientimp über 135 000 Mark zugestiftet hat.

Die Groß-einkaufsgesellschaft hat beschlossen, gegen Rientimp und Hundertmark bei der Staatsanwaltschaft Strafantrag zu stellen.

Abreakung in — Norwegen.

Oslo, 30. Mai. (G. F.) Die norwegische Regierung beabsichtigt, die jährlichen Militärsubsidien von 46 auf 32 Millionen Kronen herabzusetzen. Davon sollen 17 Millionen für die Landmacht und 15 Millionen für die Seemacht verwendet werden. Die allgemeine Wehrpflicht beabsichtigt die Regierung beizubehalten. Jedoch soll die Heeresorganisation wesentlich eingeschränkt werden. Unter anderem ist ein neues Hauptquartier für die Flotte vorgesehen, nachdem die Flotte in Zukunft ausschließlich aus leichteren Fahrzeugen bestehen soll.

Entspannung in Indien?

London, 30. Mai. (G. F.) Der Sonderberichterstatter des „Daily Herald“ in Indien meldet aus Bombay, daß dort dieser Tage eine Unterredung des Präsidenten der indischen Handelskammer mit dem Gouverneur von Bombay stattfand. Der bisher stets gut unterrichtete Korrespondent glaubt an dieser Unterhaltung einen ersten Annäherungsversuch zwischen der Gandhibewegung und den englisch-indischen Behörden zu sehen. Der Präsident der indischen Handelskammer habe u. a. um die Erlaubnis nachgedacht, Gandhi im Gefängnis besuchen zu dürfen.

Geschickte Verhandlungen.

In letzter Zeit haben unter der Führung des vorkommunistischen Reichstagsabgeordneten Dr. Schulz zwischen den Mittelparteien wiederholt Verhandlungen über eine Neugruppierung der bürgerlichen Mitte bzw. eine Verschmelzung der Mittelparteien stattgefunden. Die Verhandlungen, die anfangs zu einer Verständigung zu führen schienen, sind seit Mittwoch als gescheitert zu betrachten.

Vertrauen für Macdonald.

Am Mittwochabend wurde das konservativ-republikanische Vertrauenstimmgen für Macdonald mit 270 gegen 241 Stimmen abgelehnt. Die Liberalen hatten fünf der Stimme entfallen.

In China steigt wieder einmal die andere Seite.

Die Kampftruppen unter Führung Tschiangkaifichs sollen von den Nordtruppen des Generals Uca geschlagen sein und 50 000 Gefangene eingeklinkt haben. Die Regierungstruppen meuterten, Tschiangkaifich selber soll verwundet worden sein.

Ultimatum an Frick.

Aufhebung der Ernennung von Hakenkreuzlern oder Sperre der Reichszuschüsse.

Am Mittwoch hat sich in Berlin die Länderkonferenz mit dem Fall Frick beschäftigt. Es waren sämtliche Länder vertreten. In der Konferenz herrschte Uebereinstimmung darüber, daß die Einstellung von Nationalsozialisten in die Polizei, wie sie die Thüringische Regierung auf Verlangen des Herrn Frick vorgenommen hat, mit dem republikanischen Charakter der Polizei nicht zu vereinbaren ist und demnach gegen die Bedingungen verstoßt, unter denen das Reich Zuschüsse für die Landespolizei bewilligt. Die gleiche Uebereinstimmung bestand darüber, daß die Nationalsozialistische Partei durchaus revolutionären, staatsfeindlichen Charakter trägt und daß ihren Beförderern und Machenschaften mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln entgegengetreten werden müßte.

Ämtliche Darstellung.

Ueber die Länderkonferenz wird folgender ämtlicher Bericht ausgegeben: Unter dem Vorhitz des Reichsministers des Innern Dr. Wirth beschäftigte sich die Konferenz der Innenminister, auf der sämtliche Länder vertreten waren, mit den Grundfragen für die Gewährung von Reichszuschüssen für polizeiliche Zwecke an die Länder. Der Reichsminister wies einleitend auf die grundsätzliche Bedeutung der Frage hin, die von Thüringen durch die Berufung von Nationalsozialisten in leitende Stellen der Thüringischer Landespolizei aufgestellt sei; er legte die geschichtliche Entwicklung der erwähnten Grundfrage dar und stellte fest:

daß die Einstellung von Nationalsozialisten mit dem unpolitischen Charakter der Schutzpolizei, wie ihn Absatz 1 Ziffer 6 der Grundzüge ausdrücklich und unbedingt fordert, unvereinbar sei. Da nach Absatz 2 Satz 1 der Grundzüge das Reich sich zur Zahlung nur unter der Voraussetzung der unbedingten Innehaltung der erwähnten Grundzüge verpflichtet hat, stellte der Reichsminister des Innern fest, daß die Gewährung von Reichszuschüssen an Thüringen weglassen müsse, falls das Thüringische Staatsministerium auf seiner Wädris bestarre, die für leitende Stellen der Thüringischer Polizei in Aussicht genommenen Nationalsozialisten zu ernennen.

An der Aussprache wurde von verschiedenen Seiten der rekonstruktive Charakter der Deutschen Nationalsozialistischen Arbeiterpartei hervorgehoben und entsprechendes Material vorgebracht. Es herrschte einmütige Auffassung,

daß den verfassungswidrigen Beförderungen dieser Partei mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln entgegengetreten werden müsse.

Wschließend richtete der Reichsminister des Innern an den Thüringischen Staatsminister Baum die eindringliche Forderung, die beabsichtigte Einstellung von Nationalsozialisten in die Thüringischer Polizei aufzugeben und erklärte, daß, falls dieses Erlauschen erfolglos bliebe, er sich für verpflichtet halte, die Zahlung weiterer Reichszuschüsse einzustellen.

Dies um so mehr, als auch der Verlauf der Aussprache seine grundsätzliche Auffassung bestätigt habe. Staatsminister Baum

teilte mit, daß die in Frage stehenden Ernennungen unter der Voraussetzung erfolgt seien, daß der Thüringische Landtag, was er erst am 24. Juni möglich sei, die entsprechenden Beschlüsse bewilligen werde.

Der Reichsminister des Innern erklärte darauf, daß er sofort ein förmliches Erlauschen an das Thüringische Staatsministerium richten werde, seinen Befehl, soweit Nationalsozialisten in Frage kämen, rückgängig zu machen.

Hoffentlich folgen diesen Worten auch bald die Taten. Das Vorgehen des Herrn Frick wird täglich prowozierender. Er hat am Dienstag die sozialdemokratische „Einigkeit“ verboten und auf die Dauer von zwei Wochen verboten. Das Verbot nimmt Bezug auf die Wiedergabe der hiesigen Ausführungen eines sozialdemokratischen Abgeordneten im Landtag gegen Frick. Herr Frick erwidert darin eine persönliche Beschimpfung und gleichzeitig eine geschickte republikanische Staatsform des Landes Thüringen. Das Verbot und noch viel mehr die Begründung zeigt von beispielloser Dreistigkeit eines Mannes, der unüberproben ein Feind und Haßer der verfassungsmäßig festgestellten republikanischen Staatsform ist und verurteilter Hochverräter ist!

Herr Frick hat sich ferner nicht damit begnügt, im Widerspruch zur Reichsverfassung eine öffentliche Aufführung des Dramas von **Crede, Frauen in Not zu verbieten.**

Er hat im Widerspruch zur Verfassung und Verbandsrecht gleichzeitig eine geschlossene Versammlung für die Mitglieder der sozialdemokratischen Partei, die in Gera abgehalten war, verboten, trotz aller Gegenverordnungen reichlicher Art durch den Oberbürgermeister von Gera und trotz der Anknüpfung der Veranlasser, daß sie ihn persönlich haßbar machen würden.

Das Regime Frick über schreitet systematisch die Grenzen der Reichsgesetze bei der Reichsverwaltung. Herr Frick wiederholt in Thüringen, was er in Bayern gelernt hat. Unter dem Vorwand der Auslegungstreue geht er irgend einem anderen lächerlichen Vorwand nach der gemalte Verfassungsbruch als Verfassungstreueigkeit mastiert. Die Grenze zwischen Auslegungstreueigkeit und Vorbereitung zum Hochverrat wird dabei selbstverständlich vollkommen unklar. Allein aus diesem Grunde ist ein berechtigter Zustand auf politischem Wege geschnitten ein Ende gemacht werden. Daß die Willkür des Herrn Frick in Thüringen politisch genommen, der Vorbereitung zum Sturz der Reichsverwaltung dienen soll, ist völlig klar. Wer wollte es schreien? Deshalb wird hienos förgern, jede Zahl der Reichsverwaltung, die Herrn Frick Zeit zur Fortsetzung seines Treibens läßt, die Mafurität des Reiches und seines Reichsverwaltungsministeriums nur schmücken!

Klärung des Grenzzwischenfalls.



Dr. Zukaschke,

der Oberpräsident von Oberschlesien, hat sich im Auftrag der preussischen Regierung nach Marienwerder begeben, wo er die Führung der gemischten deutsch-polnischen Untersuchungskommission übernimmt. Die Kommission soll die Vorgänge beim Zollhaus Neuhöfen klären.

Leua-Goldfields beschlagnahmt.

Wie aus Moskau gemeldet wird, vorläufiglich die Wädrer einen Beschluß des Rats der Volkswirtschaft, wonach die Sowjetregierung nunnmehr dazu übergegangen ist, das Eigentum der englischen Konzessionsgesellschaft Leua-Goldfields zu beschlagnahmen.

Rußlands Stockholmer Gesandter in Berlin gestorben.



Licor Kopp,

der Gesandte der Sowjetunion in Stockholm, der zur Heilung eines schweren Leidens seit einiger Zeit in Berlin weilte, ist gestorben. Kopp kam 1918 als Gesandtschafts-Sekretär nach Berlin, wo er bis 1921 im Verkehre mit dem Staatssekretär Malzhan die Verhandlungen des Vertrages von Rapallo vorbereitete. 1925 ging er als Botschafter nach Japan, von wo er dann nach Stockholm versetzt wurde.

Der bolschewistische Staatspräsident Siles ist ohne nähere Angabe von Gründen plötzlich zurückgetreten. Er übergab die Regierungsgeschäfte dem Kabinett mit der Aufforderung, die Neuwahl auszuschieben.

Die Unterredung des deutsch-polnischen Grenzzwischenfalls. Der gemischte deutsch-polnische Ausschuss zur Untersuchung des Zwischenfalls von Neuhöfen hat am Donnerstagvormittag seine Arbeiten begonnen. Während des ganzen Tages wurden verschiedene Grenzposten, Deutsche sowohl als auch Polen, eingehend vernommen. Die Berechnungen werden am Freitagvormittag fortgesetzt.

Die beschlossene Kammer lehnte am Mittwoch einen Antrag der Majorität auf Erhöhung des Einfuhrzolls für Hafer mit großer Mehrheit ab.

Aus aller Welt.

Der Ring um Kürten.

Die Beweisakte um den Düsseldorfener Massenmörder Kürten ist geschlossen. Auch bei Nichtbeachtung seiner Selbstgeheimnisse muß Kürten in den Fällen Übermann, Schn, Goldbaum, Schutte, Mantel und Kornblum als der Täterhaft überführt werden, in den Fällen Dörrier, Heuter, Bengen, Samacher, so gut wie überführt. Andere Überfälle werden zurzeit noch aufgeführt. Die Verhöre über Kürten sind in weiteren hiesigen Zeitungen — Kürten gab zu, daß er seine mörderische Tat bereits vorbereitet hatte. Er führte die ihm begleitenden Polizeibeamten an einen Platz, an dem der Würder in der Nacht vom Mittwoch den 21. zum Donnerstag den 22. März um in Zeitungspapier verpackte Schämmer, mit denen er sein Opfer niederschlagen wollte, vergraben hatte. Die Schämmer wurden allerdings nicht mehr an Ort und Stelle gefunden, es besteht indes die Möglichkeit, daß häufig in einer Gegend spielende Kinder die Werkzeuge mitgenommen haben.

Die letzten Beweisstücke.

Düsseldorf, 30. Mai. (G. F.) Peter Kürten hat am Donnerstag gestanden, Rosa Dührig, Frau Kuhn und den Mechaniker Scheer ermordet zu haben. Damit ist die anfängliche Theorie der Polizei, daß die Morde von dem Verurteilten Johann Straußberg verübt worden sind und die weiteren Beweise zwei anderen Verdächtigen zum Fall zu legen seien, hinfällig geworden.

Die von der Polizei bisher gefundenen Schämmer sind nunmehr hergestellt worden. Kinder hatten sie an dem von Kürten bezeichneten Platz gefunden und an andere Spielgefährten verschickt. Kürten erkennt die beiden Schämmer ausdrücklich als sein Eigentum.

Hanussen freigesprochen.

Der Helfeshen Hanussen ist, wie wir schon kurz meldeten, vom Gericht in Leimertitz, das in spannenden Sitzungen mehrere Triumphe des Helfeshers erlebte, freigesprochen worden. Das Gericht begründete den Freispruch damit, daß es die Überzeugung gewonnen habe, daß der Angeklagte an sich glaube und keinesfalls die Befähigung habe, jemandem verzaubert zu schädigen. Das Gericht ist nicht in der Lage, dem Angeklagten helfeshen Fähigkeiten abzusprechen. „Wer zum Helfeshen geht“ — heißt es in der Urteilsbegründung — „am durch ihn Erkenntnisse zu gewinnen, kann nicht mit voller Sicherheit hundertprozentige Wahrheit erwarten. Er muß mit der Möglichkeit von Irrtümern rechnen und darf sich nicht belügen, wenn er eine wertvolle Antwort erhält, so wird der, der in einer Boterie steht, nicht fragen darf, wenn er eine Arie zieht.“ Nach Anhörung des Gerichts darf sich Hanussen als Verurteilter betrachten, da er sich in der parapsychologischen Wissenschaft wesentlich literarisch betätigt. Für die verübte Unterdrückung ist dem Angeklagten eine Entschädigung nicht zugesprochen worden.

Frenzel von den Potsdamer Richtern verurteilt!

Ein Jahr sechs Monate Zuchthaus.

Das Schöffengericht in Potsdam hat den Amtsvorsteher Frenzel aus Bornim der Blutschande an seinen Töchtern Hilde und Gertrud für schuldig befunden und zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus festsetzungslos verurteilt. Die klagenden Elternrechte sind dem Angeklagten auf drei Jahre abgeprochen worden. Mit diesem Urteil, gegen das der Angeklagte Berufung eingelegt hat, ist der erste Akt der einschüchternden Familienrache Frenzel abgeschlossen.

Der allgemeine Eindruck ist, daß hier ein Fehlurteil schlimmster Art gefällt worden ist. Es soll nicht gelogt sein, daß die Richter — ein kleinlich einseitig denkender Kreis aus Vorlesernden, ein stets nur verdammt lächelnder Beifahrer und zwei einfache Handwerker — die Materie nicht verstanden hätten. Sie konnten den höchst komplizierten Fall nicht verstehen. Und so kam das Urteil zustande, von dem mit einer an Sicherheit grenzenden Wahrscheinlichkeit anzunehmen ist, daß es ungerecht ist.

Während die langatmige Urteilsbegründung vorlesen wird, kommt es zu aufregenden Szenen.

Frenzels Gesicht, das erst einige Sekunden lang konzentriert und beherrschend scheint, wird von wütenden Zügen eingeht. Während der Vorleser in geradezu pastoralen Töne weiterredet, schreut der Verurteilte auf. Man sieht, wie er sich nur mit äußerster Mühe aufrecht hält. Wütend sinkt Frenzel ohnmächtig zusammen. Man macht den Mann wieder lebendig, die Tortur soll weitergehen. Der Vorleser redet unentwegt, da verdröhnen sich Frenzels Augen, minutenlang sieht man nur das Weiße. Dann überfällt und durchschüttelt den Verurteilten ein hartes Zucken und Zittern. Aus erschöpfenden Klagen hört man immer wieder die Worte heraus:

„Aber das ist ja ein Justizmord!“
 „Ich bin ja unzufrieden! Ich habe ja nichts getan!“ Und der Vorleser redet weiter und redet und redet und redet. Eine Hinrichtung kann nicht schlimmer sein, wie die Qualerei.

Mit der Urteilsbegründung hat es sich das Gericht sehr leicht gemacht, indem es sich hinsichtlich der Glaubwürdigkeit der Gertrud Frenzel und hinsichtlich ihres Gesundheitszustandes einfach auf das Gutachten des von Staatsanwaltschaft geladenen Sachverständigen Dr. Plaut bezog. Doch auf der anderen Seite die Sachverständigen Dr. Betsler, Dr. Sox, Geheimrat Altmann und Geheimrat Frenzel — von der vor diesem Gericht ausgesagt haben, ist überaus vollständig ignoriert worden. Alle Sachverständigen, außer dem zweiten Staatsanwalt Plaut, halten die Glaubwürdigkeit Gertrud Frenzels für fragwürdig. Sie betonen einmal, daß die von Gertrud gegebenen Schilderungen ihrer Bergemalung eines 11jährigen Mädchens durch einen erwachsenen Mann überhaupt schon außerordentlich schwierig ist. Sie betonen ferner, daß Gertrud einhundertprozentiger Lügner ist. Sie betonen ferner, daß Gertrud genies, um die Seele aus dem Gleichgewicht und das Hirn zu Halluzinationen, zu Phantasiefreien zu bringen. Alles das hat das Gericht ignoriert. Man kann sagen, daß das Gutachten der Sachverständigen eben nur dann entscheidend sein darf, wenn der Totbefund ungetrübt ist. Ja, oder ist er denn hier irgendwie getrübt worden? Man weiß am letzten Tage des 10tägigen Prozesses ebenso wenig etwas mit absoluter Sicherheit wie man am ersten

Gertrud befaßt ihren Vater, Hilde hat alles widerrufen. Was ist die Wahrheit? Durch irgendwelche anderen Zeugen konnte dem Angeklagten nichts nachgewiesen werden.

Frenzel hätte ganz einfach aus rechtlichen Gründen freigesprochen werden müssen. Und es ist, soweit man man heute sagen kann, auch anzunehmen, daß die Berufungsinstanz zu einem gerechteren, viel rechtlicheren Urteil: also zu einem Freispruch kommen wird.

Erfassend ist auch dies: Frenzel hatte gemessenmaßen nicht nötig, das Verbrechen zu begehen, wessen man ihn auf Betreiben des Pfarrers Schenk in Bornim anklagt. Frenzel war zwar ein sexuell erschöpfener aktiver Typ, aber seine ganze geistliche Veranlagung spricht auf Grund sämtlicher sexuellenoffizieller Erkenntnisse dagegen, daß er eine Neigung zur Kindeserschändung hat, geschweige denn eine Neigung zum Inzest. Die Welt der Staatsanwaltschaft und die Welt des Gerichts war aber für die Welt Frenzels ein Verhältnis mit allen möglichen Frauen gehabt hat und weil Frenzel es auch mit der ehelichen Frau nicht so genau genommen hat — deshalb gerade ist ihm die Tat zuzurechnen. Das ist keine Logik, das ist Potsdamer Kleinbürgerphilosophie!

Frenzel hat in seinem Selbstmord noch einmal seine Unschuld beteuert. Er wies einmal auf die

ungeheuerliche Schuld des Pfarrers von Bornim hin. Er erzählt, was aus der Beweisaufnahme nach garnicht so klar hervorgegangen war, was an jenem Freiertagmorgen geschah, als die Bombe platzte, und die angeblich von ihrem Vater so oft geschandete Gertrud durch die Pfarrersfamilie verurteilt und gerächt worden ist. Frenzel wußte am Morgen nicht von der Tat. Wohl wußte er, daß gegen ihn ein Verdict wurde. An jenem Montagmorgen um drei Uhr sollte eine Aussprache mit dem Pfarrer stattfinden. Aber schon am Morgen um 8 Uhr war der Pfarrer, ohne sich mit Frenzel zu beraten, zum Vormundschöffengericht nach Potsdam gefahren.

um Frenzel seiner Vaterrechte zu berauben.

Um 1 Uhr mittags war die Frau Pfarrer mit Gertrud zum Arzt nach Potsdam gefahren — angeblich wegen irgend eines gleichgültigen Arztes, in Wirklichkeit, um in das Mädchen von dieser Seite hineinzufragen zu lassen, daß es anstand von seinem Vater vergewaltigt worden wäre. Um 2 Uhr nachmittags telefonierte der Pfarrer an Frenzel: „Der Frenzel, die Verurteilung hat sich durch die Verhältnisse überhaupt ist hinreichend, wenn ich beim Vormundschöffengericht Potsdam eine Verurteilung herauskommen, die Ihnen das Elternrecht über Gertrud entzieht.“

Und dann hefte die Pfarrersfamilie in Bornim herum. Dann wurden die Befragten aufgelistet, wo man sie nur irgend finden konnte. Dann fragte die Lehrerin in der Volksschule die Keinen Kinder:

„Wer weiß etwas von Frenzel?“

Dann wurde, auf Betreiben des Pfarrers, durch den Oberlandjäger die Anzeige erstattet.

Man hat der Pfarrer sein Ziel erreicht: Frenzel ist verurteilt, seine Familie vernichtet. Im Namen des Kreuzes geschah eine Kreuzigung.

Der Fall Frenzel ist noch nicht erledigt. G. o.

Der Rasse Rabrindanath Tagores in Berlin.



Soumyendranath Tagore.

Der Rasse des weltberühmten indischen Dichters, Generalsekretär der indischen Arbeiter- und Bauernpartei, ist auf seiner europäischen Studienreise in Berlin eingetroffen.

Beste Nachrichten

(Eigene Fund- und Drahtberichte).

Widwest in der Nacht.

Berlin, 30. Mai. (Zelunion). In der Gegend von Groß Kreuz hat sich am Donnerstagmorgen ein schwerer Feuerkampf zwischen zwei Einbrechern, einem Landjäger und einigen Bewohnern des Ortes abgepielt. Bei diesem Kampf wurde der Landwirt Goert aus Schmargow getötet. Der Feuerlöscher Ruch und der Landwirt Goert erlitten lebensgefährliche Verletzungen. Aus einer der beiden Dörfer, der einen polnischen Post auf den Namen Narwitz hatte, wurde bei dem Feuerkampf von drei Rügeln getroffen und lebensgefährlich verletzt.

Verhaftung eines Frauenmörders.

Breslau, 30. Mai. (Zelunion). Den Bemühungen der Polizei gelang es, den Mörder der am Sonntagfrüh erschlagen aufgefundenen Frau Gertrud Elner, den stellunglosen Schloffer und Metzger Franz Daneritz, in Rixdorf bei Bad Reinerz zu verhaften und ins Olgae Gerichtsgefängnis einzuliefern. Daneritz wird sich, nachdem er die Schmelzer der Ermordeten in Rixdorf aufgesucht hatte, im Walde auf und halte die Wästel, nach der Fischscholmwei zu flüchten. Der Mörder wird noch heute nach Breslau überführt.

Seppeln auf dem Fluge nach Cateburg.

Newport, 30. Mai. (Zelunion). Nach fünfzig Minuten an Bord des „Great Seppeln“ befand sich das Luftschiff um 21 Uhr, M.E.Z., 10 Grad 10 Minuten Nord und 54 Grad 18 Minuten West. Um 22 Uhr, M.E.Z., hatte das Luftschiff 10 Grad 10 Minuten Nord und 55 Grad 1 Minuten West erreicht. Die Durchschnittsgeschwindigkeit beträgt 105 Stundenkilometer.

Nach einem arbeitsreichen Leben ist heute vormittag 9 Uhr, nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden der Buchdruckereibesitzer **Gustav Schulze** im 69. Lebensjahre zur ewigen Ruhe eingegangen.

Halberstadt, den 30. Mai 1930.

Um stillen Beileid bittet im Namen aller Hinterbliebenen **Emma Schulze** geb. Hartung.

Die Beerdigung findet am Montag, den 2. Juni 1930, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofskapelle aus, statt.

Wittmoosabend 10 Uhr verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Cousin, der **Walter Gustav Martert** im Alter von 59 Jahren. Dies geht im Namen der trauernden Hinterbliebenen an Halberstadt, den 30. Mai 1930. **Johanne Markert** geb. Grube. Die Beerdigung findet Montag, nachmittags 3/4 Uhr, von der Friedhofskapelle aus, statt.

TOD UND TEUFEL allen **SCHWABEN** Schwabenspulver Marital verleiht Schwaben samt Brut fast 100% Wirkung (verhindert) Spritzen Mk. 0.70 Originalpackung Mk. 0.75, 1.40 und 2.50. In Drogerien erhältlich.

Bestimmt zu haben bei: Drogerie Weissenborn Nacht, Brautweg 46.

Ruhberg's Gesellschaftshaus Brausischilet mit Kartoffelsalat große Portion 60 Bfg., reichlich und schmackhaft, auch außer dem Hause nur 50 Bfg. und gute Bittler. Täglich Mittag 85 Pf.

Suchen Sie Stoff zum Anzug?
 Prima deutsche und englische Stoffe, fabelhaft billig. Meter 14.00, 12.00, 10.00, 8.00. **Prima Wollweid** Meter 10.00.
Emil Plettner jetzt Schmiedestraße 24
 Magdeburg 9. 22.

Bekanntmachung!
 Am Sonnabend, den 31. Mai, abends 8 Uhr, findet im „Kaffee Vaterland“ eine **Berammlung** der Bau- und Siedlungsgenossenschaft „Ostland“ e. G. m. b. H., Halberstadt statt. Zu dieser Berammlung sind alle früheren Wohnungsbewerber, die sich bei genannter Genossenschaft um eine Wohnung beworben haben, sowie ernste Interessenten eingeladen. Wir verweisen auf die redaktionelle Mitteilung in dieser Zeitung.
Oeffentliche Bausparkasse der Mitteldeutschen Landesbank Girozentrale für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt.

Möbel-Transport Wohnungstausch Gut, reichlich und billig! **Brausischilet mit Kartoffel-Salat** für nur 60 Pfennig — 9 bis 24 Uhr **„Sommer-Restaurant“** Goldenstraße 14 Goldenstraße 14

Louis Neuhaus jr. Breitenweg 63 Telefon 1737

Motorräder
 Frisch-Auf 200 ccm Zweitaktmotor ... RM. 720.00
 500 ccm kompl. mit elektr. Lichtanlage, Horn, Tachometer, Benzinstandmesser, Soziusitz, Fußbremse, Fahrrad, Werkzeug, Pumpe ... RM. 1350.00
 D-K-W, 200, 300 und 500 ccm in allen Ausführungen, niedr. Preis!, Ersatzteile, Reparaturen bei bill. Berechnung.
OTTO MÜLLER, Johannessen, Fernsprecher 1685.

Salatum der billige Fußbodenbelag
 Stückware, cm = 2.10 RM
 Läufert, 67 cmbr. = 1.60 RM
 Teppie in jeder Größe zu haben bei
Bauch & Schomburg Polsterel, Gudenberg 10
 jeder Art zu haben im **Salat-Büchlein** Taaelblatt.

Das Richtige für Pfingsten- und das Richtige „billig“!



*Unsere schönsten
Pfingst-Kleider:*

Kleider aus Waschseide reizend gemustert 5.90 bis	4.90
Wollmusseline-Kleider aparte Muster, jugendlich verarbeitet 19.75 bis	8.50
Sportliche Kleider aus Wasch- und Seidenstoffen, fest und apart 19.75 bis	8.75
Japon-Kleider in modischen Drucks, interessante Formen 28.50 bis	19.75
Georgette-Kleider ganz besonders aparte Ausführungen, in entzückenden Dessins 59.00 bis	36.00
Gartenkleider und Hauskleider aus Indanthren-Stoffen 3.90 bis	1.65



- Hüte:** Glockenform, jugendlich flott, mit Spitzenrand und Band oder mit modernen Blumentuffs 12.75 bis **2.75**
Frauenformen, auch in extra großen Weiten, in hell- und dunkelfarbig, mit vornehmer Seiden- oder Bandgarnitur 10.75 bis **5.90**
- Mäntel:** Feste Formen, elegante Verarbeitung, aus Tweed und Kammgarnstoffen 39.00 bis **1.375**
Besonders elegant in vollgeschnittenen Frauenweiten, aus modischen Stoffen 59.00 bis **1.900**
- Stoffe:** Wollmusseline und Voile, in neuester und größter Ausmusterung 3.90 bis **1.45**
Waschseide, das beliebte praktische Sommerkleid, in neuesten Farben und Mustern 1.90 bis **80 Pf.**
- Seiden:** Kunstseiden-Voile, der duftige modische Sommerstoff, in entzückenden Blumenmustern 5.90 bis **4.50**
Japon-Foulard, in neuester Ausmusterung und größter Auswahl 6.50 bis **3.75**
- Strickkleidung:** Damen-Strickkleider, letzte Neuheiten in Stoffen, Farben und Ausführungen 28.00 bis **4.90**
Damen-Pullover und Jäckchen, mit und ohne Arm, größtes Farbensortiment 9.75 bis **1.95**
- Kinder-
kleidung:** Kleider aus Waschstoffen
niedlich verarbeitet 5.90 bis **1.75**
Kinder-Kittel- und Spielanzüge
aus indanthrenfarbigen Stoffen 1.45 bis **95 Pf.**
Knaben-Anzüge
in Kieler Form und Anknöpf-Anzug 5.90 bis **2.75**
Knaben-Waschhosen
blau, Matrosendrell 4.75 bis **1.95**
- Modewaren:** Jabot- und Bindekragen aus Crepe de Chine oder Seidenrips, mit Spitzen garniert 2.95 bis **1.00**
Schalkragen aus Crepe de Chine oder Seidenrips, mit Spitze garniert 2.45 bis **75 Pf.**
Passen-Kragen, die neue Form
aus Crepe de Chine, hübsch garniert 2.95 bis **1.00**
- Damen-
wäsche:** Taghemden aus gutem Wäschetuch, Träger und Achselabschl., mit breiter Südkerei 2.75 bis **95 Pf.**
Nachthemden aus feinem Wäschebatist, weiß und farbig, reich garniert 4.75 bis **2.50**
Unterkleider aus guter Kunstseide, mit breiter Spitze, in allen modernen Farben 4.90 bis **2.45**
Unterkleider aus prima Charmeuse, sehr reich verarbeitet, in neuesten Kleiderfarben 7.50 bis **5.90**
- Herren-
wäsche:** Farbige Oberhemden, Zefir oder Popeline, mit passenden Kragen in modernen Mustern 7.90 bis **4.90**
Farbige Trikotinhemden mit Kragen 10.50 9.75 **8.90**
Weiße Oberhemden
Popeline, durchgemustert, hübsche Dessins 9.25 bis **7.90**
Selbstbinder, zum Teil reine Seide
neue Eingänge, modernste Muster 3.90 bis **95 Pf.**
- Trikotagen:** Damen-Hemdosen, Windelform, mit Trägern, fein gewirkt, farbig und weiß 1.95 bis **95 Pf.**
Damen-Schlüpfer aus solider Qualität
in allen Farben 2.50 bis **95 Pf.**
Herren-Einsatzhemden
mit schönen Trikolineinsätzen 3.25 bis **2.50**
Herren-Hemdosen
Sportform, aus gutem Trikot 3.45 bis **2.45**
- Badeartikel:** Bade-Anzüge für Damen und Herren
aus schwarzem oder farbigem Trikot, in allen Größen 3.90 bis **95 Pf.**
Bade-Mäntel und -Capes
in neuesten Mustern und Fassons 14.50 bis **4.95**
Bade-Hauben und -Helme
in allen Farben 1.95 bis **45 Pf.**
Bade-Schuhe aus Stoff und Gummi
in allen Größen 2.90 bis **50 Pf.**
- Strümpfe:** Damen-Strümpfe
Maco oder Kunstseide, Doppelsonhle und Hochferse 75 Pf.
Damen-Strümpfe
Prima Seidenflor, feinmaschig 1.95 bis **1.25**
Damen-Strümpfe
Waschseide, Bemberg-Gold und andere Qualität 2.75 bis **1.75**
Herren-Socken
in feinfarbigem Jacquardmustern, in großer Auswahl 1.95 bis **50 Pf.**
- Handarbeiten:** auf Nessel
vorgeseidnet, für **Wochenend-Kleider** 2.90 an
heute besonders beliebt **Wochenend-Schürzen** 95 an
beliebt **Korbessel-Garnituren**
2 teilig von 1.95 an

Ebstein

Das Haus der guten Qualitäten
und der niedrigen Preise



Wernigeröder Angelegenheiten.

Wernigerode, den 30. Mai.

Gedenktage.

30. Mai.

1525 Thomas Münzer hingerichtet. — 1640 Maler Peter Paul Rubens. — 1778 französischer Schriftsteller Voltaire. — 1833 holländischer Maler Vincent van Gogh. — 1904 9. Dividier Hermann Rollett. — 1918 Pflanzmann, Begründer der russischen Sozialdemokratie. — 1921 Mathyana Wiedererbaufmann.

— Freie Sportereignisse 1930. Die für Sonnabend, 31. Mai, angelegte Vorkampfabstimmung kann umfänglichster erst am Mittwoch nach Pflanzmann stattfinden.

— F. C. Sportfreunde. Freitag, den 30. Mai, wichtige Versammlung. Besprechung der Fahrt nach Döberitz. Mannschaftenaufstellung.

— Der Haushaltsplan der Stadt Wernigerode für 1930 liegt vom 31. Mai bis einschließlich 7. Juni dieses Jahres im Rathaus, Zimmer Nr. 5, öffentlich aus.

— Brennholzverkauf. Am Dienstag, den 3. Juni, um 16.30 Uhr werden in der Neuen Straße, Friedrichstraße 129 aus der Försterei Wöhrden und Salzberg 230 m Brennholz versteigert. (Sehe heutige Anzeige.)

— Das städtische Verzeugsamt weist darauf hin, daß sämtliche Fahrkarten ohne Zutritt in seinem Büro im Vorverkauf erhältlich sind. Um sich bei Änderung am Bahnhofskioskern Ungelegenheiten zu ersparen, bemühe man diesen Vorverkauf.

— Die dringlich-unpolitischen Elternbeiräte auf dem Kriegsschiff. Die Vorbereitungen zu den Elternbeiratsarbeiten in der Knaben- und Mädchenpfortschule haben bisher zu keinem Ergebnis wegen einer gemeinsamen Mißverständnisse geführt, welche die dringlich-unpolitischen Fördererinnen stellen, die zu keinem Ergebnis führen konnten. Man geht auf dieser Seite auch dieses Mal auf den Zusammenhang aus. An den Eltern unserer Knabenkinder wird es liegen in den nächsten Elternversammlungen auf dem Posten zu sein. In der Knaben- und Mädchenpfortschule müssen heute Freitag abend alle Eltern in der Versammlung in der Aula anwesend sein.

— Bromenadentongert. Für die Halberstädter Einwohner und Kuristen der findet am Freitag, den 30. Mai, ab 20 Uhr, ein Bromenadentongert auf dem Halberstädter Ring statt, ausgeführt vom Tonkünstler Orchester, Dir. Kapellmeister E. Diermeyer. Vortragsfolge: 1. O. Deutschland hoch in Ehren, Marsch von Reising, 2. Kleine Kapellmeister Diermeyer, 3. Göttergötter, Marsch von Mantel, 4. Eine ständische Bauernweise von Reising, 5. Feingehobenes Nachspiel von Noack, 6. Ein Melodienstraum Potpourri von Urbach, 7. Steinhilfsmarsch R. R.

— Schluß-Klassifikation. Der große Brunkfilm „Der Eintritt von Schönbrunn“ gelangt jetzt zur Aufführung. Der Brunk und die Etikette des Wiener Hofes zur Zeit der jungen Maria Theresia, geben die vermerkende Oberfläche, unter der sich der glühende Liebeskampf der Kaiserin abspielt. Zwei Frauen — Maria Theresia und ihre Hofdame — zwei Männer — Kaiser Franz und der Bandurist Anton Trend — zwischen ihnen Liebe, Eifersucht, Verfolgung und Kampf. — Denn ein Film mit dem Titel „Der Sohn des goldenen Weizens“. Tom Rie ist nicht nur ein fabelhafter Reiter und glänzender Sensationsdarsteller, sondern zugleich ein Mensch von Humor und Schlagsfertigkeit und jener hinreißenden Männlichkeit, die alle Herzen gefangen nimmt.

Kreis Wernigerode.

— Jünger, 30. Mai. Wegen der Neuwahl des Gemeinderats ist es notwendig eine Versammlung abzuhalten, um sich klar zu werden, ob die Arbeiterkinder von den Bürgerlichen, oder aber von ihren Eltern selbst vertreten werden. Die Vergangenheit hat gelehrt, daß von der bürgerlichen Seite nichts zu erwarten

Das tägliche Brot.

Roman von Clara Diebig.

3. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Die hatte sich gleich bei der nebenan sitzenden Frau erkundigt, was es kostete; aber die nun Pernig Trintfeld, die diese ihr zu sprechen anriet, gab sie nicht.

„Wie lag nicht auf die Straße, unverschämte gung sie in den Eierkorb auf ihrem Schoß.“

„Sie sind wohl fremd zuhause, Fräulein?“ fragte sie die Frau neben ihr, die ein mageres Gesicht und hungrige Augen hatte, ein Gespräch an.

„Sie nicht nur.“

„Nun eben, hat sah ich Sie gleich an! Sie suchen wohl Stellung zu'n ersten Oktober?“, das ist noch ne jüngliche Zeit, wenn man für nicht zu sorgen hat, als für den Kellner aus der Kommode. Alle vier Wochen ist ne andre Stelle, wenn die Madame zu vilfe Krach macht. „Was ja“, — sie stieß einen flüchtigen Seufzer aus — „nu is nicht mehr los mant all die Jöhren. Mutter hier und Mutter dort.“

Die beiden Arbeiter gegenüber, zwischen denen Bertha sah, zeigten Anteil.

„A hin noch verheiratet“, sagte der eine; Mine hätte ihr für kaum zwanzig gehalten. „Schonst lange, drei Jahre!“

„Jette doch, wenn der Mann arbet, jeh't ja noch“, rief die Frau. „Aber meiner hat erst sechs Wochen in's Schwarze gelejen, un nu hoch er mir schonst dos ganze Monat zu Hause run. Huppen, pappen, jamoll! Aber verdienen is nich. Was meine ältste is, die Klara, die mar mit de Ferienblonde vier Wochen ins De bische, nu hat ihr aber felt vierzehn Tagen wieder bei, un alles is beim alten. Spasch, milbe, plierige Augen. Lotte und Frilze haben Stiefhüften, un was de Kleente is, de Marie, ich floode nich, det je durchmacht. In's Polletmint legen je: Tropfens, Milch trinten, Eier, alle Tage auch frische Eier!“ Jette, wo soll man's hernehmen?“

Die beiden jungen Männer lachten: „Schlagen Es nen reichen Tuden tot!“

Die Frau schaute nicht auf den Scherz; mit der Weisheit der Armut, die nichts weiter hat als ihre Leiden, fuhr sie fort: „Un de Wietel! Un adlets zu teuer! Denken Es an, de Mandel Eier eine

ist. Darum müssen alle Eltern am Sonnabend, den 31. Mai, 20 Uhr nach dem Lindenhof kommen, um einen neuen Wahlvorstand fertig zu stellen.

Aus Halberstadt.

Gastspiele der Piscator-Bühne verboten.

Die Aufführung in Halberstadt findet bestimmt statt.

Welchen Widerstand die Aufführungen der Gastspiele der Berliner Piscator-Bühne finden, geht vor allem aus dem Vorgehen des nationalsozialistischen hiesigen Heimwehrleiters Fritz herv. Uns wird aus Gera gemeldet:

Die Leitung der Volkshochschule in Tinz beabsichtigte im Einklang mit dem Versuchsplan der freien Gewerkschaften in Gera eine geflossene Aufführung des Dramas von Erbe „Frauen in Rot“ nur für Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei zu veranstalten. Herr Fritz hat diese geflossene Veranstaltung verboten und hat den Oberbürgermeister von Gera angezogen, sie zu verhindern. Der Oberbürgermeister von Gera erbot dagegen rechtliche Bedenken, er wies auf das Vereinsrecht wie auf die Versammlung ein und erklärte, daß er unter Umständen schadenlospflichtig gemacht werden könnte. Herr Fritz bestand trotzdem auf dem Verbot und erklärte dem Oberbürgermeister, daß er in jeder Hinsicht die Verantwortung übernehme und die Verbindung dieser Veranstaltung verlange.

Das ist aber nicht der einzige Fall, der uns heute gemeldet wird. Auch in Jena sollte am Mittwoch im Volkshaus (Stiftung von Carl Zeiss) die Piscator-Bühne das Drama von Erbe aufgeführt werden. Diese Aufführung wurde von der Senatskolleg im Auftrag des hiesigen Nationalministeriums am Dienstag verboten worden. Da allgemein die Aufführung verweigert ist, das Verbot der Piscator-Gastspiele erstreckt sich über ganz Deutschland, erklären wir, daß das nicht zutrifft. Wenn es nach den Wünschen bestimmter bürgerlicher Kreise ginge, fände natürlich auch die Aufführung des Dramas von Erbe auch in Halberstadt nicht statt. Diesen Kreisen steht die aufläuternde Tendenz des Erbedischen Dramas nicht. Deshalb wollen sie unter allen Umständen keine Aufführung verhindern. Es ist auch erklärlich, warum die Halber-

städter Zeitung die Aufnahme von Anzeigen der Volkshochschule über dieses Piscator-Gastspiel ablehnte. Die Halberstädter Zeitung hat sich mit Fritz auf eine Linie gestellt.

Alle Kreise, die uns nahestehen, sollten diese Lausache von Mund zu Mund weiterverbreiten damit sich die Aufführung am Sonntag im großen Stadtparksaal zu einer imposanten Protestkundgebung gegen die Maßnahmen von „Intelligenz“ und Herrn Fritz gestaltet.

Man werde weiter eifrig für das Gastspiel der Piscator-Bühne. Karten sind erhältlich bei Rummert, Fischmarkt, und im „Halterstädter Tageblatt“. Außerdem werden auch an der Abendkasse Karten — ohne Aufschlag — abgegeben.

Das Fest der Silbernen Hochzeit begehen heute Genosse Wilhelm Heining und Frau, Damachweg 22. Das in Partei- und Reichsbannerfeste betonte Ehepaar wird zu seinem Jubiläum recht viele Glückwünsche entgegennehmen können. Auch wir gratulieren.

Unterstützt die Binden. Die Not der erwerbsfähigen Binden ist groß. Aus diesem Grunde wendet sich der Bindenverein für Halberstadt und Umgegend mit einem Aufruf an die Öffentlichkeit, der in der heutigen Nummer unseres Blattes abgedruckt ist. Möge er überall Beachtung finden.

Die Vorgänge im Arbeiterjugendverein. Zu dem Bericht in Nr. 121, „Die Vorgänge im Arbeiterjugendverein vor Gericht“ schreibt uns Kaufmann Robert Halle: „Die Verurteilung der Arbeiterjugendvereine ist für meine Familie juristisch. Gegen das Urteil vom 22. Mai 30 ist Berufung eingelegt durch einen Rechtsanwalt. In der Berufungsverhandlung muß festgestellt werden, ob am 11. September 1929 in der Strafkammer wegen des angeführten Protokollbuches die Frau Schützgebirge eine Eheschwörung begangen hat, oder ob dieses am 22. 5. 30 von mir, meiner Frau und meiner Tochter gesprochen ist.“

Sammlung der Bahnhofsmission. Auch in diesem Jahre sind der Bahnhofsmission drei Sammlungen in der Vorhalle des Bahnhofs genehmigt. Die erste wird am Sonnabend, den 31. Mai um Sonntag, den 1. Juni gehalten. Helfer und Helferinnen, die sich bereitwillig in den Dienst der guten Sache gestellt haben, werden um Hilfe bitten. In einer Zeit der Noe und Verheerungen wird jeder ehrlich geminte Mensch die Tätigkeit der Bahnhofsmission begrüßen und geben eine kleine Spende für den Dienst am lebenden und gefährdeten Nächsten erbringen.

Zwei Indereliebe geküßt. Zwei Indereliebe, die auch den Schaulustigen einblick auf dem Kreiselweg an dem Gemäßen haben, hat die Polizei eingekerkert machen können. Sie werden dem Gerichtsgefängnis zugewiesen.

Ein Fährerzeugung erwirkt. Ein Fährerzeugung, der ausgerückt war und sich hier bereits einige Zeit aufgehalten, wurde von der Polizei festgenommen. Er wird der Anstalt wieder überwiesen.

Ein Spargelstiel festgenommen. Die Polizei nahm einen Mann fest, der da erntete, wo er nicht geerntet hat. Der Festgenommene stach auf einem ihm nicht gehörigen Ackerstück Spargel, um ihn zu verkaufen.

Wegen Blutschwand hätte sich vor dem Halberstädter erweiterten Schöffengericht der Angeklagte B. aus Osterwick zu verantworten. Er gab zu, mit seiner jetzt 20jährigen Tochter seit 1928 in intimen Beziehungen gestanden zu haben. B. wurde zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. Er nahm die Strafe sofort an. — Ein unverschämter Fremder war der Angeklagte H. aus Wahren. Er bekam einen Krug von einem Freund, einen Weisbänder, dem Aufsatz, eine Kuh nach Magdeburg zu bringen. Er führte den Aufsatz auch aus, heuerte das Geld aber nicht ab, das er für die Kuh erhalten hatte, sondern setzte davon herrlich und in Freuden. H. wurde vom Amtsgericht Wahren zu der empfindlichen Strafe von einem Monat Gefängnis verurteilt. Hierauf hatte er Berufung eingelegt. Die Berufung wurde zurückgewiesen.



Täglich frisches Landrot. Feinstes Solonoi, pr. Liter 18 Pfg. Einnahmehaus werden gefahren. Halberberger Glanzwäpfe. Hohlwäpfe.

Alle Gärten Biere, frei ins Haus. Hier kann gerollt werden. Größter aber als alles, prange ein Zettel: Gefühlsbeermittlungs Bureau von Frau Amalie Reische.

Die Stufen waren feucht, glitschig von zertrittenen Gemüseresten. Hier lag ein Kermeshaute, da ein ausgeputzter Pfauenfächer, dort schmucklosem Traubenschäkel; alle die Mühsie, die unten Gefäß hatten, probierten auf der Treppe davon.

Es war ein sehr frequentiertes Geschäft, den ganzen Tag schlug die Klingel an, die hinreichend unter einer Treppenstufe angebracht war; sie kette und gelte und zerteile in einem hohen, obenreichenden Distanz. Frau Franke wirkte wirklich einmal hinter der Glasüre mit den gegelichten Gardinchen, die in die Wohnung der Schütz gebirge führten, gleich rief das durchdringende Gebärenschreiben, wenn auch die blauefaltenen Türen weit in den Angeln zurück lagen und sich erst abends, lange nach zehn, schlossen.

Die Mädchen stellten ihr Gesicht oben nieder und tappten die schmerige Treppe hinunter.

Mine schrak zusammen, daß ihr das Herz im Leibe erzitterte, als unter ihrem irden Tritt auf die Stufe die verborgene Klingel erkante. Das war ein hartes, nicht endemollendes Leuten, ein warnendes, bösartiges, billiges Gebelien. Sie mochte nicht, sich zu rühren, der Schweiß brach ihr aus. Gott sei Dank, jetzt hörte es aus!

Beide hatte sie die Treppe vollends hinaufgezogen. Nach der helle der Straße lugen es unten völlig dunkel. Erst allmählich gewöhnten sich die Augen daran und lernten unterscheiden.

Da stand eine kleine dicke Frau hinter dem Rabentisch, der mit Schachteln und Körben, Glaskräutern, Broten und Kruten so hoch besetzt war, daß sie kaum darüber wegsehen konnte. Eine helle Katzenschürze ließ prall um die mächtigen Hüften; der Rücken, über den der Schürzenloß sich spannte, zeigte den Schmutz einer rohen Älter. (Fortsetzung folgt).

Stätten reise



Das „Haus der Jugend“.

In Frankfurt, das mit seiner großzügigen sozialen Bautätigkeit seit Jahren vorbildlich ist, wurde jetzt das „Haus der Jugend“, ein außen- und innenarchitektonisch außerordentlich gelungenes Jugendheim, das auf alle Bedürfnisse der Jugend ausgerichtet ist, fertiggestellt.

Gymnastikreise im Sommerbad.

Es ist beabsichtigt, am 1. Juni im Sommerbad Gymnastikreisen einzurichten, und zwar sollen bei genügender Beteiligung folgende soziale Stunden für Damen und Jungmännchen für Schulpflichtige abgehalten werden. Die Wochen am Sommerbad sind der geeignete Ort um allgemein im Freien zu trainieren. Der Körperbau und die Erhaltung des Lebensgeistes beruht auf der Bewegung.

Verschiedene Lebensgruppen, die für die Stunden im Freien besonders geeignet sind, seien hier genannt. Die naturfrischen Bewegungen im Geb- und Ausflügen. Sie geben starke Anregung zur Förderung des Gesamtwohls, sind die ursprüngliche Atemgymnastik, sowie durchgeführte Übungen für Herz und Lunge. Spezielle Atemübungen werden gepflegt zur Entwicklung des Brustkorbs und dadurch der ganzen inneren Organe. Voderungen, Gesichtsfeld- und Gehirnbildungsübungen, Schwingen- und Sprungübungen sind einige Gruppen des im Sommerbad. Genannt seien noch die Kräftigungsübungen, die das Gefühl erwecken für die richtige Spannung, ohne die ein ausgeglichener Körper nicht zu denken ist.

Die Auswahl des Materials richtet sich nach dem speziellen Lebensbedürfnis, welches entspringt der Lebensweise, der körperlichen Leistungsfähigkeit, dem körperlichen Zustand und hauptsächlich dem Beruf. Ausgehend für einseitige Beanspruchung, folgende Lebensweise muß geschaffen werden. Viele in der Öffentlichkeit lebende Personen müssen Bewegungskultur treiben, sie müssen gehen, stehen, sich bewegen lernen, um ihre Geübten zu meistern. Auch gibt Gymnastik Ausleitung und Erdringung zum Sport.

Die Jugendleiterkonferenz des ADGB. Am Himmelfahrtstage fand die erste Jugendleiterkonferenz im Unterbezirk Halberstadt im hiesigen Gewerkschaftshaus statt. Coll. Friede von der Berliner Gewerkschaftshaus sprach über: „Die Jugendgewerkschaftliche Jugend- und Jugendbildungsarbeit.“

Die Leiter der städtischen Presseämter in Halberstadt. Am Anschlag an die Magdeburger Tagung der Leiter der städtischen Presseämter Deutschlands trafen gestern auf Einladung des hiesigen Magistrats zum Besuch unserer Stadt eine große Anzahl Tagungsteilnehmer herein. Aus allen Gebieten Deutschlands kamen sie, von Berlin, Kamenberg, Breslau, Chemnitz, Stuttgart, bis hinüber zum Nordmark über Harburg und Hildesheim.

Die Leiter der städtischen Presseämter in Halberstadt. Am Anschlag an die Magdeburger Tagung der Leiter der städtischen Presseämter Deutschlands trafen gestern auf Einladung des hiesigen Magistrats zum Besuch unserer Stadt eine große Anzahl Tagungsteilnehmer herein. Aus allen Gebieten Deutschlands kamen sie, von Berlin, Kamenberg, Breslau, Chemnitz, Stuttgart, bis hinüber zum Nordmark über Harburg und Hildesheim.

Freie Gewerkschaften und Arbeitsbeschaffung.

Lebhafte Debatten im Ortsauschuß des ADGB. Halberstadt.

Halberstadt, 30. Mai.

Der Ortsauschuß des ADGB. Halberstadt trat am Mittwoch im Gewerkschaftshaus zu einer Sitzung zusammen. Zur Besprechung stand die augenblickliche Lage auf dem Arbeitsmarkt; vor allem aber wurde zur Lebensfrage, zur Krisenunterstützung und zur Arbeitsbeschaffung Stellung genommen. Vom Vorort wurde erklärt, daß angesichts der großen und erschreckenden Arbeitslosigkeit

jede Lebensfrage verniedern werden müßte. Der Ortsauschuß habe in der letzten Zeit wiederholt Ermittlungen in Wernigerode, Halberstadt und Osterleben anstellen lassen, weil bekannt geworden war, daß in einigen Betrieben die dort sonst übliche Arbeitszeit stark überschritten worden sei. In allen diesen Fällen habe sich das Arbeitsverhältnis mit der Gewerkschaft in Verbindung gesetzt, um eine Überänderung der mitschlägigen Zustände zu erreichen. Eine große Beunruhigung rief in der Arbeiterheit die Anordnung des Präsidiums des Landesarbeitsamtes Mitteldeutschland über die Herausnahme von Arbeitslosen im Alter von 21 bis 30 Jahren, die nicht unmittelbar Ernährer einer Familie sind, aus der Krisenunterstützung hervor. Die Bezirksleitung des ADGB. hat, wie vom Vorort mitgeteilt wurde, über den Bundesvorstand beim Reichsarbeitsamt die Maßnahme des Präsidiums des Landesarbeitsamtes Mitteldeutschland protestiert erhoben, da sie eine Beschneidung einer Altersgruppe von Arbeitslosen bedeutet. Bei der Besprechung dieser Maßnahme wurde besonders von den Vertretern des Bauvereinsbundes gegen die Beschneidung protestiert. Ihrem Protest schloß sich der gesamte Ortsauschuß an. Sinegemien wurde ferner auf die

schmerzliche Arbeitsvermittlung, wie sie vom Stahlhelm und ähnlichen Verbänden betrieben wird. Mehr noch als bisher müsse den politischen Strömungen außerhalb der Arbeiterheit Beachtung geschenkt und schriftliches Augenmerk auf Maßnahmen gerichtet werden, die die Umgehung der amtlichen Arbeitsvermittlung zum Ziele haben. Auch in unserem Bezirke muß darauf geachtet werden, ob hier die Stahlhelm-Selbsthilfe in Tätigkeit trete. Selbstverständlich handelt es sich nicht um eine gewerkschaftsfremde Einrichtung, denn in ihren Richtlinien wird eines weiters zum Ausdruck gebracht, daß sie auf nationalem Boden stehe und das Ziel habe, die Arbeit des Marxismus zu brechen. Dadurch, daß allein auf dem Boden des Stahlhelms mitglieder einzutreten, tritt natürlich eine Beschneidung der andersgearteten und freigesellschaftlichen Arbeiter ein. Diefen Bestrebungen muß daher mit allen Mitteln entgegengetreten werden.

Interessant war auch die Mitteilung über die eventuelle Einführung der Nichtarbeit. Mit großer Besorgnis betrachtet der Magistrat die ungünstige Arbeitsmarktlage, die eine Steigerung der Wohlfahrtsausgaben mit sich bringt.

Die Ausprache über die große Arbeitslosigkeit in Halberstadt gruppierte sich um Ausführungen, die von den Kollegen Bahm, Schröder, Köhlig und Wernig gemacht wurden. Wenn die jetzige Situation auf dem Baumarkt nicht, dürfte im Juni noch nicht ein Drittel der Bauarbeiter, die heute arbeitslos sind, Arbeit zu finden. Nirgends sehe man größere Bauarbeiten, die in der Beschlaffung über die Errichtung der J. a. m. - Bauten ins Land gegangen, ohne daß etwas davon bekannt wäre, wann mit den Ar-

beiten begonnen würde. Viele Bauarbeiter würden jetzt in der Arbeitslosenversicherung ausgesetzt und würden nun auf Wohlfahrtsunterstützung angewiesen sein, wenn es nicht gelänge, ihnen Arbeit zu verschaffen. Etwas Hoffnung besteht in dieser Richtung, weil auch der Branchen-Helferorganisationen der Bauarbeiter die Wohlfahrtsunterstützung befristet werden soll. Am allerersten Einzeil es das Befahren der Gewerkschaften, zuerst die einheimischen Arbeitslosen unterzubringen; über- all wird von ihnen darauf hingewirkt werden, daß die Heranziehung auswärtiger Arbeitskräfte zum Nachteil der hiesigen Arbeiterheit und zum Nachteil der städtischen Wohlfahrtskasse ist.

In diesem Zusammenhang wurde auch festgestellt, daß in Halberstadt zur Zeit 300 arbeitslose Landarbeiter gemeldet sind. Trotzdem aber werden auf dem Gut W. 12-13 Arbeiter auswärtige Wanderarbeiter täglich 12-13 Stunden beschäftigt.

Nach ausgedehnter zweistündiger Ausprache wurde von den Delegierten der Gewerkschaft folgende Entschlußfassung gefasst:

Die am 28. Mai im Gewerkschaftshaus abgelaufene Vollziehung der Arbeiternormorganisationen, zusammengefaßt in Ortsauschuß des ADGB., nimmt Stellung zu der in der letzten Arbeitslosigkeit innerhalb unserer Stadt. Die Arbeiternormorganisation ist dadurch ganz besonders in eine unrichtige Lage gedrängt. Ein niederdrückender Zustand ist es, daß arbeitsfähige Männer und Frauen als Unterstufungsempfänger zu Tausenden unproduktiv herumlaufen, ohne sich für die Gesamtheit nützlich machen zu können. Es gibt nur ein Mittel, was alle Schwierigkeiten beseitigt und das ist Arbeit! Wir fordern die städtischen Körperschaften auf, sich den dringenden berechtigten Forderungen anzuschließen und unter allen Umständen ein umfangreiches Arbeitsbeschaffungsprogramm durchzuführen. Auch muß in einer lo aufgeräumten Zeit darauf von der kommunalen Seite geachtet werden, daß alle arbeitsfähigen Arbeiter sich ihrer Arbeitskraft für die Stadt zur Verfügung stellen. Es liegt die Förderung auch im Interesse der Stadt. Arbeit tut! Der Winter steht bald wieder vor der Tür, und es können dann die Ansprüche kaum befriedigt werden.

Ein Antrag, in Kürze eine Vermählung der Erwerbslosen abzuhalten, wurde abgelehnt mit dem Sinne, daß die Erwerbslosen innerhalb ihrer Gewerkschaften versuchen müßten, aktuelle Probleme zu erörtern. Der Ortsauschuß könne sich nicht dazu hergeben, Erwerbslosenverählungen zu veranstalten, die von Radumadern usw. mißbraucht würden.

Der Ortsauschuß befaßte sich ferner noch mit dem Gewerkschaftsstreik am 14. und 15. Juni in Magdeburg. Der Vorstand sprach die Erwartung aus, daß trotz schlechter wirtschaftlicher Lage jeder Rollege verstanden sollte, sich an dieser Gewerkschaftsstreik zu beteiligen. An alle Delegierten wurde noch der Appell gerichtet, das gewerkschaftliche Jugend- und Arbeiterheim in jeder Weise zu unterstützen und der Jugendfrage ein besonderes Augenmerk zu widmen.

Als Gewerkschaftler wurden förmlich noch aufgefordert, die Aufführung des Schauspiels „Frauen in Rot“ von Crede, gleich am Sonntag von der Piscatorbühne im Stadtparke, zu besuchen.

* Städtisches Wohlfahrtsamt. Die Zahlung der Unterhaltungen an Allgemeine Frühvormittags für die Zeit vom 2. bis 15. 6. 1930 erfolgt am Montag, den 2. Juni 1930 von 9 bis 12,30 Uhr, im Wienerhof, Aufhängestraße.

* Neubauwohnungen und Eigenheim durch die Öffentliche Bauverwaltung. Man wünscht uns: Für wohnungshungrige Bürger der Stadt Halberstadt bietet sich Gelegenheit zu einer Neubauwohnung oder zum Eigenheim zu kommen durch Abschluß eines Bauparvertrages mit der öffentlichen Bauparverträge der Mitteldeutschen Bundesbank Girozentrale für Prov. Sachsen-Thüringen-Anhalt. Alle Begehren, die bisher Bauparverträge bei Abschluß von Bauparverträgen bei anderen Bauparverträgen hatten, sind dadurch begeben, daß die Bauparverträge mündelbäher angelegt werden können, und die Provinz Sachsen nicht ihren Gemeinden und deren Sparkassen für die Sicherheit bürgen. Der öffentlichen Bauparverträge ist es gelungen.

Die Unterbringung durch die Bau- und Eisblüngen-Gesellschaft „Erlauf“ e. V. m. B. Halberstadt sich zu sichern, die sich bereit erklärt hat, bei ihrem Bauplan Richard-Wagnerstraße, Dehlerstraße 15-17, Bauparverträge in diesem Jahre eine Neubauwohnung zu angemessener Miete zur Verfügung zu stellen. Für den Fall, daß die Wohnungen zeitweilig eingehen, sollte das Bauprogramm erweitert werden, so daß eine noch größere Zahl von Wohnungsbewerbern berücksichtigt werden könnte. Bei Abschluß eines Bauparvertrages ist der sonst von der genannten Baugesellschaft erhobene Bauparvertragszuschlag zu zahlen. Die Baugesellschaft „Erlauf“, welche am Sonntag, den 31. Mai, 20 Uhr, im Saale des Restaurants „Bakeland“ eine Mitgliedsversammlung abhält, will entgegenkommender Weise folgende Wohnungsbewerber und ersten Interessenten die Teilnahme an dem Teil der Vermählung gestatten, in welcher ein Vertreter der Definitiven Bauparverträge der Mitteldeutschen Bundesbank über die Baupläne festsetzt und ihre Finanzierungsbedingungen die erforderlichen Zustimmungen geben wird.

* Das Reit- und Fahrturnier des Reitervereins Halberstadt und Umgegend e. V. und der I. (Preuß.) Abt. 4. Art.-Regts. am 31. Mai und 1. Juni verpricht in jeder Beziehung feindliche Lage des schönen Reitplatzes zu bieten. Zu dem Feindertier, der Sonnabend, den 31. Mai, 15 Uhr, beim Reitklub „Reiterkamerad“ beginnt und über eine Strecke von 7 km mit 10 Hindernissen führt, werden voraussichtlich 37 Pferde starten. Zu den Jagdparaden der Klasse V (Halle-Preis-Jagdparaden und Halle-Preis-Jagdparaden) sind 22 bzw. 45 Nennungen ergangen und um den Sieg im Jagdparaden Kl. M (fürstl. Stolberg Jagdparaden) sind über eine Bahn von 13 teils schwierigen Hindernissen führt, werden 28 Reiter kämpfen. Auch in allen anderen Wettbewerben, den Dressur-, Material- und Eignungsprüfungen wird durch die Teilnahme zahlreicher auswärtiger Reiter ein vielseitiges und interessantes Bild geboten werden. Ein Höhepunkt des Turniers wird die von Wittmeyer Eiertanz auf einem Schiffsdeck der Kanalarbeiter-Kameradengruppe geführte hohe Schule sein. Das Turnier findet in der Vorführung einer mit Hühnern bespannten Batterie (I. Preuß. Bata. 4. Art.-Regts.) aus, die im Trab und Galopp gefahren, die glänzende Eignung des deutschen Pferdes als Dienstpferd zeigen wird. Am zweiten Tage wird auf dem Turnierplatz das berittene Trompetorcorps des 4. Art.-Regts., sonst in Dresden garnisoniert, unter Leitung von Musikmeister Waldau konzertieren. Es sei darauf hingewiesen, daß das Trompetorcorps zusammen mit der Kapelle des Ausbildungs-Battalions J. H. 12 20.15 Uhr im großen Saale des Stadtparke ein Doppelkonzert gibt, in dem auch Profanen die Kunst der Aufführung gelangen. Ferner sind vorgesehen: Ein Promenadenkonzert am 30. oder 31. Mai von 18-19 Uhr auf dem Holzmarkt und am 2. Juni von 18-19 Uhr in den Anlagen der Schützenstraße, sowie am 3. Juni ein Konzert im Schützenwall.

* Wo ist das Motorrad I M 47380? Mithilg mit dem Motorrad „Grade“ I M 47380, Fabrik-Dr. 18304, ist eine bisher unbekannt Person, die etwa 1.60 m groß ist und mit Ledersattel, Halsband und langen Stiefeln bekleidet war. Zweckdienliche Mitteilungen erbeten an die nächste Polizei- oder Landjägerdienststelle, oder an die Kriminalabteilung beim Polizeipräsidium Magdeburg, Zimmer 253.

Partei-Genossen und -Ge. Blatt! nossen, werbt für Euer Blatt!

REKLAME

Pfingstschlager

Eindruckvolle elegant
Schön, gelockt
über der gewöhnlichen
Wert stehende Qualität



790 an
850 an
1650/1450
1250 700
1250

Herren-Halbschuhe
in bester Rahmenware, in vielen Farben und Formen
16.50 14.80 13.50 12.50 10.90
Allergrößte Auswahl in Kinder-Schuhen.

Schuh-Haus Blume / Martiniplan 12

Inhaber: Johanne Blume
Auswärtige Kunden erhalten eine Rückfahrt vergütet.

Wernigerode



Spätbett hat wieder Erfolge

In letzter Zeit ist ihm recht vieles schief gegangen, an allen Ecken und Enden Pech. Man hat ihn oft nicht ernst genommen, er war schon ganz entmutigt. Doch jetzt geht alles wie am Schnürchen, jetzt ist er Bahn im Korn. Da sieht man doch, wie Neuherrers entfesselt, da merkt man, was es heißt, geteufelt zu sein aus dem

Erklärungsschein

Reibungslos erhält er dort 3 bis 4 Monate Kredit bei kleiner An- und Abzahlung oder 10% Rabatt bei Barzahlung.

Dann noch zu diesen Preisen:
Moderne Herrenanzüge
in Cheviot und Kammgarnweben, 1- und Zweiflig, gute und feine Verarbeitung
Mark 89.- 79.- 69.- 59.-

Sport-Anzüge mit 2 Hosen
mit langer, GOLF- oder Dreiecksfeste strapazierfähige Stoffe in allen Modetformen u. Farben
Mark 85.- 65.- 53.-

Moderne Trench-Coats
mit durchgehendem Gürtel, mit Deltaeinlage und Daibfutter, teilw. auf K'Seide gearbeitet
Mark 48.- 39.- 29.-

SPAR KASSEN BUCH
Seit Spätbett bei Erich Thorschmidt kauft!



Erklärungsschein

Erich Thorschmidt

Hauptgeschäft:
Wernigerode, Breite Straße 79.
Verkaufsstelle:
Jfenburg, Bahnhofstraße 22.
Das kreditgebende Spezial-Geschäft in Herren-, Damen- und Kinder-Kleidung.
Jedes bei uns gekaufte Bekleidungsstück wird 2mal gratis ausgebügelt und einfaßt.
Reinigung in Wert und Bild verborgen.

Wernigerode

Der Hauptbahnhof der Stadt Wernigerode für 1930 liegt vom 31. Mai bis einschließlich 6. Juni d. J., im Rathaus, Zimmer Nr. 5, öffentlich aus.
Wernigerode, den 28. Mai 1930.
Der Magistrat, J. W. Reichardt.

Schweinefleischzählung am 2. Juni 1930.
Am 2. Juni 1930 findet eine Schweinefleischzählung mit Aufnahme der bewirtschafteten Flächen zu statistischen Zwecken statt.
Die Aufnahme erfolgt durch ehrenamtliche Zähler von Haus zu Haus. Unrichtige oder unvollständige Angaben sind unter Strafe gestellt.
Wernigerode, den 28. Mai 1930.
Der Magistrat, J. W. Reichardt.

Brennholz-Verfeigerung Stadtfortk.
Am Dienstag, den 3. Juni 1930, 11-17 Uhr, werden in der „Neuen Quelle“, Friedrichstraße 139 aus den folgenden Holzarten und Sorten ca. 200 m³ Brennholz, Eiche, Buche, Fichte, in allen Sortimenten aus den Forstorten: Jägerkopf, Albers, Wagnitz, Zwölfmorgen, Fichtentisch, Schieferberg, Seitzing, Schallstücker, Blöschweide, Rittenblech, Himmelsberg, Sornigte, Sferdebrunnen und Kallent gegen Barzahlung veräußert.
Vorsitzende für Wernigerode am 4. Juni 1930, 7 Uhr, am Galfederplan, bei Salzburg 7 Uhr an der Poststraße.
Auskunft gibt die Städtische Oberförsterei, Friedrichstraße 131.
Wernigerode, den 28. Mai 1930.
Der Magistrat, (Vorverwaltung.)

Zwangsversteigerung.
Sonabend, den 31. Mai 1930, nachm. 2 Uhr
wird ich hier im „Kochhof zur Tanne“, Breitestraße 1 Wästel, 1 Stredon, 1 Wandstuhl, Stühle, 1 Oberst-lounges, 1 Stuhl, 1 Stuhl und 1 Radioapparat (4 Röhren) mit Lautsprecher und Zubehör öffentlich meistbietend versteigert.
Ulrich
Obergerichtsvollzieher

Die Anzeigen-Annahmestelle
der
„Harzer Volksstimme“
befindet sich
Burgstraße 30 Tel. 319.
Druckfaden liefert „Harzer Volksstimme“

Quedlinburg

Die großen Tage der niedrigen Preise
sind wieder da!
Meine riesigen Lager sollen verkleinert werden
Glas, Porzellan, Steingut Haus- und Küchengeräte
werden ab heute fast bis zur Hälfte des Preises verkauft
Versäumen Sie diese außergewöhnlich günstige Gelegenheit nicht
Bazar Fürst
Quedlinburg / Steinbrücke 3

Freibank
Sonabend von 9-11 Uhr
ein großer Posten
Fleisch.

Bettstellen
in Holz u. Metall, mit Patent-u. Auslegematr. 45, 55, 65 u. 75 R.-M. Alle anderen Möbel, Federbetten, Chaiselongues, Sofas, Küchen, Liefl. preisw. bei bequem. Ratenzahlungen das **Reitenhaus „Otto“**, Kaiserstraße 62, Patent-Matr. v. 12.- Mk. an

Leinwand
jeglicher Art
liefern pünktlich ins Haus
Volks-Buchhandlung
Burgstraße Nr. 30

Enorm billige
HOSEN
für jeden Zweck! für jeden Beruf!
Gebüder Kelle
Wernigerode a. H. • Breitestr. 60

Jfenburg.
Sonabend, den 31. Mai
Eltern-Versammlung
im Lindenhof, Aufstellung eines Wahlvorschlages.
A. D. G. B. S. P. D.

Für die Pfingstreife
erhalten Sie
fämtliche Fahrkarten
ohne Aufschlag bereits im Vorverkauf in unserer MER-Reisebüro.
Stadt. Verkehrsamt.

Hotel Monopol
Guter bürgerlicher
Mittagstisch
im Abonnement von 80 Bfg. bis 1.- M^{rk} Die Verwaltung.

Wein-, Bier- u. Sektorgläser
billigt bei
Wilh. Witte
Barre- und Kinderführer
zur Deckung des Bedarfs an
Rauchwaren
empfehl ich
W. Steigerwald,
Burgstraße 30.

Bekanntmachung.
Die auf den Separationswegen in hiesiger Feldmark liegenden Steine sind von den dazu verpflichteten angrenzenden Grundbesitzern zum Bächern bis spätestens 15. Juni zu entfernen. Nach fruchtlosem Verfall wird die Befreiung der Säumnisse veranlaßt.
Jfenburg-Gauz, den 28. 5. 1930.
Der kommissarische Gemeindevorsteher: Theofel.

Freitag - Montag
Lil Dagover
Jvan Petrovich
Henry Stuart, Jack Mylon-Münz
Vera Malinowskaja, Kurt Vespermann
in dem großen Frankfilm
Der
Günstling von Schönbrunn
Zwei Frauen
Kaiserin Maria Theresia und ihre Hofdame,
zwei Männer
Kaiser Franz und der Pandurenbaron Trenk, zwischen ihnen Liebe, Eifersucht, Verfolgung und Kampf - ein Film von größter Spannung!

Tom Mix
der verwegene Cowboy-Darsteller, in
der Sohn des goldenen Westens
Im Programm:
Streifzüge durch Frankreich
Deulig - Woche
Beginn: Wochentags ab 6 Uhr abends
Sonntags ab 5 Uhr abends

Billiges Pfingstangebot
Oberhemden u. Sporthemden
in allen Größen von 2.- Mk. an
Netzhemden u. Einsatzhemden
seidene Unterwäsche, Damen- u. Kinderstrümpfe, Kniestrümpfe und Socken, sämtliche Badeartikel.
A. Albrecht
Hindersstraße 24.

Pyngel-Angebote

Qualitäten prüfen!

Dann erst sehen Sie wie außerordentlich billig wir sind!

Damen - Mäntel

Trench-Coat-Mäntel, der beliebteste Mantel für Wanderungen . . . 45.00 bis **8.50**
 Gummi-Mäntel, farliert und glatt gute Gummierung . . . 45.00 bis **8.50**
 Kammgarn-Mäntel, in eleganten Formen, ganz auf Futter . . . 48.00 bis **9.50**

Tageware
 ca. 200 hellmoderfarbige Kammgarn-Mäntel reine Wolle . . . 40.00 30.00 **20.00**

Woll-Georgette-Glocken-Mäntel, mit Pelzbesatz 68.00 bis **28.50**
 Glocken-Mäntel, hochelegante anliegende Formen . . . 68.00 bis **28.00**
 Frauen-Mäntel, lange Formen reimoollene Stoffe . . . 64.00 bis **22.00**

Für Wanderungen das fabelhafte Angebot!
 Ein riesiger Kasten Strickstoffe in vielen Farben, zum Aussuchen . . . **6.75**
 5 Serien Damen-Güte 6.50 5.50 4.50 3.50 **1.95**
 Kinder-Güte **90 Pf.**
 Ein Kasten Baden-Mützen **50 Pf.**
 Kinder-Mäntel jeder Art, zum Aussuchen 18.00 bis **4.50**

Damen-Strümpfe

Jedes Angebot ein unverzichtbarer Schläger, zusammengestellt für den Pfingst-Verkauf.
 Ein großer Kasten Damen-Strümpfe, echt ägypt. Mako u. prima Seidenfaser, in mod. Farben, mit geringen Schönheitsfehlern Paar **75 Pf.**
 3 Sonderpaare Damen-Strümpfe, mod. Farb. aus künstlicher Wollseide, Paaren I 1.50, Paaren II 1.25, Paaren III **45 Pf.**
 2 Paaren Damen-Strümpfe, feinmaschig aus bestem künstlichen Wollseiden-Material, in neuesten Farben, Paaren I 2.25, Paaren II **1.95**
 Ein großer Kasten Damen-Strümpfe u. Herren-Socken, zum Aussuchen Paar **25 Pf.**
 Feinstes Herren-Socken, in unverzichtbarer Masse wahl, Paaren I 1.50, Paaren II 1.25, Paaren III 75 Pf., Paaren IV **95 Pf.**
 Prima Mako Kinder-Schäcken, mit farbigen Wolfram, Paaren 3-4 Paaren 60 Pf., Paaren 1-2 Paaren **25 Pf.**
 Kinder-Sport-Strümpfe mit hübschem Umschlagrand Paar 1.-, 75 Pf., **80 Pf.**
 Lange Kinder-Strümpfe, einfarbig aus kräftigem Material, in mehreren Größen, Paar **25 Pf.**

Damen - Kleider

Das jugendliche Sommerkleid in neuesten Mustern . . . 9.75 bis **3.90**
Das Sport- und Tennis-Kleid, noch u. farbig 14.75 bis **3.90**
Das Charmerkleid, moderne Glorien, I. neueste Farb. 19.75 bis **9.75**
 Das jugendl. reinn. Wuffelkleid in den neuesten Mustern 19.75 bis **9.75**
 Das reinn. Wuffel-Frauenkleid, mit langem Arm, auch für stärkste Figuren 29.75 bis **12.75**
 Das moderne Toilette-Kleid in hübschen Streifen 29.50 bis **9.75**
Das elegante Kleid, für den Sommer mit Jacke 49.50 bis **29.50**
 Das bebrudte, reinf. Javon-Kleid, in neuest. sommerlichen Mustern 29.50 bis **14.75**

Unsere Modellabteilung bringt eine Auswahl eleganter **Hochsommermodelle** in Crepe Georgette, Crepe de Chine, in beliebigen großen Blumenumwickeln, größtenteils mit dazu pass. Jacken 85.00 bis **39.50**

Kinderkleider, aus tiefenmengen können Sie wählen, in den Preislagen von . . . 13.75 bis **1.95**

Damen-Wäsche

Jedes Angebot ein unverzichtbarer Schläger, zusammengestellt für den Pfingst-Verkauf.
 Damens-Händen, Schiffschiff, Paaren 2.75, Paaren II 1.75, Paaren III **1.00**
 Damens-Teelager-Händen, mit reinf. Paaren 75 Pf., Paaren II 1.25, Paaren III **1.25**
 Damens-Händchen, mod. Formen mit Spitze u. Schicker, Paaren 1.35, Paaren II 1.25, Paaren III **1.25**
 Damens-Waschkübeln, mit hübscher Stickerei u. edelfarb. Besätzen, Paaren 1.25, Paaren II 2.25, Paaren III **1.75**
 Damens-Teelager-Unterkleider, in allen Farben, Paaren 1.575, Paaren II 2.50, Paaren III **1.75**
 Damens-Schlüfer, R. Farbe, in groß. Paaren I, Paaren II 2.50, Paaren III **90 Pf.**
 Damens-Completts, Kunstseide, Trikot, mit feiner Spitzenarn., 11.75, 8.25 **4.25**
 Herren u. Damen-Wadeu ohne Paaren 12.95, Paaren II 1.95, Paaren III **95 Pf.**

Sonder-Angebote in Woll- u. Seidenstoffen

Ein riesiger Kasten Watte, reine Wolle, in allen Farben Meter **1.55**
 Ein riesiger Kasten Naturseide Meter **1.45**
 Ein riesiger Kasten reinseidene Jabons . . . 4.50 bis **3.75**
 2 riesige Kasten Waschkunstseide Meter 95 und **75 Pf.**

Sonder-Angebote aus unseren

Gardinen- und Teppichlager
 Ein riesiger Kasten 2 seitig. Steppdecken mit 1/2 Befüllung . . . 14.50 und **11.50**
 Ein riesiger Kasten Gobelin-Diwandecken 12.50 und **8.60**
 3 Kasten Teppiche 6 Quadratmeter groß 69.00 49.00 **22.00**

Großer Gelegenheitskauf

Garten- und Kaffeetischdecken inbuntfarbenfarbig . . . 4.90 3.90 2.40 **1.15**

Trikotagen

Jedes Angebot ein unverzichtbarer Schläger, zusammengestellt für den Pfingst-Verkauf!
 Kinder-Schlüfer in hübsch. Farben Paaren I 75, Paaren II 40, Paaren III **25 Pf.**
 Kinder-Schlüfer, elegant u. haltbar, Mako mit R-Seide plattiert, in verschiedenen Größen **75 Pf.**
 Kinder-Handtücher, echt ägyptisch Mako, in mehreren Größen **95 Pf.**
Damen-Schlüfer in modernen, gersten Farben Paaren I 90, Paaren II 75, Paaren III **45 Pf.**
Herren-Handtücher in großen Sortimenten, v. bef. Billigkeit 1.75 1.00 **75 Pf.**
Herren-Einfaß-Handtücher, die bewährte Marke unseres Einf.-Kongerns Paaren I 3.75, Paaren II 2.95, Paaren III **1.75**
Herren-Handtücher, Mako u. makoartig Paaren I 3.50, Paaren II 2.25, Paaren III **1.25**
Herren-Beinfleider Mako und makoartig Paaren I 2.75, Paaren II 2.00, Paaren III **1.25**



2. Beilage zur Harzer Volksstimme

Nr. 125

Freitag, den 30. Mai 1930

5. Jahrgang

Aus Osterwick.

om. Kleine Unfälle — große Wirtungen. Als am Dienstag nachmittags ein Osterwicker Motorradfahrer mit einem Sozius die gefährliche Schulgarten-Gabelung passieren wollte, fiel ihm ein kleines Insekt ins Auge. Hierdurch verlor der Fahrer die Kontrolle über sein Rad, so daß die beiden zu Fall kamen. Der Fahrer des Radles, ein hiesiger Kohlenhändler, brach sich das Schlüsselbein, der Soziusfahrer kam mit dem Schreden und einem schmerzhaften Anstoß davon.

om. Vortragsabend. Wir verweisen auf den am Sonnabend, 20.30 Uhr im Matsgarten stattfindenden Vortragsabend. Die Zuspätkommenen werden von der Reichsbannerkapelle ausgehollt.

Kreis Döhrteleben.

Sonntag, 27. Mai. Invalidenversammlung. Am Sonntag, den 25. Mai, fand eine Invalidenversammlung von der Ortsgruppe Döhrteleben hier im Kremlinghofen Baßhofes statt. Die Versammlung war sehr gut besucht, trotz des schlechten Wetters. Vor allem hat es sich die Ortsgruppe Döhrteleben nicht nehmen lassen, die Versammlung zahlreich zu besuchen. Nach dem Kreisleiter Gen. Reblitz auf die Wichtigkeit der Zusammenkunft hingewiesen, nahm Gen. Wegand-Döhrteleben das Wort. Er sprach über den Aufbau der Sozialgesetzgebung. Gen. B. o. Döhrteleben sprach im Anschluß an das Referat über das Verhalten der Regierung gegenüber den Invaliden und Kriegsoffizieren. Jede soziale Einrichtung läßt heute besser da, wenn jeder Arbeiter wißte, was er an Wohlthat für eine Stimme abzugeben hätte. Das traurigste wäre immer noch, daß sich ein gewisser Teil der Arbeiter, Invaliden und Kriegsoffiziere in das bürgerliche und kommunale Schleppnetz nehmen ließen.

Aus Da. Dlinburg.

q. Vor dem Zug gewesen hat sich in der Nacht zum Dienstag die 19jährige Hildegard G., die auf dem Halberstädter Bahnhof beschäftigt war. Nicht weit von der Bahnwärterbude 59 wurde die Besche am Dienstag morgen mit abgetrenntem Kopf gefunden. Der Grund ist in Liebestummer zu suchen.

q. Ein Zusammenstoß ereignete sich am Dienstag an der Kreuzung Welfen-Neerstraße zwischen einem Zweisitzer eines Berliner Kaufmanns und dem Ballastau einer hiesigen Sauerfirma. Beide Autos wurden schwer beschädigt. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

q. Das umgebene Jugendheim im Osterhause wird am kommenden Sonntag, den 1. Juni, eingeweiht. Einem reichhaltigen Jugendprogramm schließt sich die Beschäftigung des neuen Seins an.

q. Nach der Hörtung-Versammlung. Die Kundgebung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold ist den Nazis und den Säuglingen der kommunistischen Partei sehr in die Glieder gefahren. Die Lesarten mußten sich nicht anders zu helfen und verteilten noch am Abend nach der Versammlung alle Flugblätter aus dem Jahre 1925. Hörtung hatte also sehr recht, als er zum Ausdruck brachte, daß man mit den Kommunisten nicht reden könnte wegen ihres Verstandes, es geht ihnen sehr schlecht, daher müssen sie Flugblätter aus dem Jahre 1925 verteilen. Jetzt, immer — nach diesem alten Flugblatt — verlangt man den Aufwindentwurf. Derselbe sind die Gemertschafoten schon längst dazu übergegangen, nach kürzere Arbeitszeit durchzuführen. Weiter regt man sich in diesem alten Flugblatt darüber auf, daß Hindenburg Reichspräsident werden konnte. Oh, diese Kommunisten, sie haben ichinar verzeihen, daß ihre Stimmen den Ausschlag bei der Wahl des Reichspräsidenten gegeben haben. Alle Kamellen die trotz ihres Alters sehr blamieren für die SPD spielen. Das ist der geistige Kampf der Duedlinburger Kommunisten im Jahre 1930. Weiter wie die SPD in Duedlinburg verhält es sich die Nazi-Partei ihren Kräfte auf zu machen. Flugs hatte eine Duedlinburger Firma (Arbeitsgeber) ein Lafauto zur Verfügung gestellt, auf dem man am Dienstagabend in der Dunkelheit durch Duedlinburg fuhr und ständig schrie: „Wer hat uns verraten, die Sozialdemokraten; wer war auch dabei, die Volkspartei; wer macht uns frei, die Hitler-Partei.“ Das ist die Weisheit der sogenannten „Arbeiterpartei.“ Es haben wenigstens ein Gedicht, was sich recht, gelernt. Die dieser Partei nachstehenden Schulmänner und Studenten haben hier tatsächlich großes Volksgut. Wenn man bedenkt, daß in den

Mitteldeutsche Rundschau.

Bedenklige Lage bei Wittenberg.

Wittenberg. Mit dem neuerlichen Erdbeben in der Osterwicker Straße und den Erdbebenbewegungen im großen Trichter am Harzberge scheint sich die Lage in der Gefahrenzone verschlechtert zu wollen. Etwa 15 Meter westlich von dem genannten neuen Trichter hat sich ein zweiter im Durchmesser von etwa 10 Meter und 8 Meter Tiefe gebildet. Ein dritter kleinerer Trichter hat sich unmittelbar daneben auf. Das Grundwasser im Schacht B ist langsam gesunken und liegt etwa 205 Meter über der letzten Sohle. Der neue Zustuß wird in der Hauptlage auf Grundwasser zurückgeführt. Die Ausbesserungsarbeiten an der Graupfer Bahnstraße wurden einleitend eingestellt und es ist zu befürchten, daß weitere Einstürze in dem Längsgebiet die Folge sein werden. Zu Bedenken gibt vor allen Dingen der Umstand Anlaß, daß wenn in der Nähe der Zugtrassen finden ein Mann mehrere Meter tief in der Erde verfallen, kann, auch eine Gefahr für die Gleise nicht von der Hand zu weisen zu sein scheint.

Ins Schwerk in den Tod.

Eisenrode (Harz). Die Frau des kürzlich verstorbenen Kreisbranddirektors S. wurde in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Die Frau konnte den Tod ihres Gatten nicht überwinden und schied durch Einatmen von Gas aus dem Leben.

Erkrankungen nach dem Genuß von Schinken in Eisenrode.

Beckenberg. Nach dem Genuß von Schinken trat in der Familie des Schmidmeisters Drage in Eisenrode Erkrankungen auf, die auch ein Tobesopfer gefordert haben. Die Untersuchungen der bakteriologischen Untersuchungsstelle des Anbesterkrankungsheims zu Braunschweig haben nun inwieweit ergeben, daß der Schinken von Würstlichkeit befallen ist, den giftigen Stoffwechselorganismen eines Bazillus, des Bacillus botulinus. Die Würstübergiftung, die meist sehr schwer verläuft und in ihrer Wirkung auf den menschlichen Körper außerordentlich verhängnisvoll ist, wird durch die Zugsetzungen des genannten Bazillus hervorgerufen. Die Würstübergiftung oder der Botulismus kommt zum Glück nur selten vor. — Durch dieses Ergebnis der Untersuchung bestätigt sich also die Vermutung nicht, daß durch eine Erweichung anfangs eines Erhaltungsmittels Natronessig angewandt worden sein konnte.

Schwere Unfälle im Bezirk Schwanberg.

Magdeburg. Jost auf einem Felde bei Schwanberg beschäftigte Frauen lachten während eines Gemitters unter einer Weide Schutz. Der Blitz schlug in den Baum, dabei wurden die beiden Frauen zu Boden geschleudert und erlitten schwere Verletzungen. Die eine von ihnen wurde in einen Wägenvergraben geworfen und wurde von einem Arbeiter gerettet. — Im Rokok bei Galbe schlug der Blitz in ein Haus. Ein Schüller wurde getötet und verlor die Sprache. — Bei Druzigere schlug der Blitz in eine auf dem Felde beschäftigte

Arbeiterkolonne. Mehrere Arbeiter erlitten Verbrennungen und Verletzungen.

Ein Opfer des unvorhergesehenen Herankommens mit einer Schutzmaße. Magdeburg. Der Elektrikmonteur Schrader hatte einen Revolvoier gefunden und handierte damit in seiner Wohnung. Er legte dabei in Scherz auf die im Zimmer anwesende Schülerin Groß aus Cracau an. Wöglich ging ein Schuß los und die Kugel drang dem Mädchen in den Kopf. Es wurde sofort ins Krankenhaus gebracht, wo sie das Bewußtsein nicht wiedererlangt hat.

Vom Zuge überfahren und getötet.

Wittenberge. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Mittwoch nachmittags auf der Berlin-Hamburger Strecke. Der Bahnarbeiter Doldow war mit einem Schienenwagen unterwegs. Hierbei muß er nicht genügend auf die Strecke geachtet haben, denn plötzlich wurde er von dem auf Richtung Hamburg kommenden D-Zug erfasst, überfahren und auf der Stelle getötet. Der Verunglückte hinterließ Frau und drei Kinder.

Zuchthausstrafe für den Welfener Eisenbahnräuber.

Wittenberge. Die Diebstähle in den Kurswagen auf der Strecke Wittenberge-Berleberg haben ihre Aufmerksamkeit gefunden. Vor dem hiesigen Schöffengericht hatte sich der Gefährtsreisende Ernst Pietrusa aus Welfen zu verantworten, der in der Zeit vom 21. September 1929 bis zum 28. März d. J. in Welfen fortgesetzt Eisenbahnwagen beraubt hatte. In zwölf Fällen sollte er aus Kurswagen, die von Bremen nach Berlin, von Magdeburg nach Straßburg, von Welfen nach Berlin und Genußmittel entnommen haben. Pietrusa, der früher dem Lehrerbienstand der Reichsbahn angehört hatte, war mit dem Gefährtsreisenden auf der Reichsbahn sehr vertraut. Am 28. März wieder eine Verabbarung der Kurswagen festgestellt wurde, unternahm die Wittenberger Bahndienstbeamteter der Reichsbahn eine Hausdurchsuchung bei dem Angeklagten, dessen Haus an der Bahnhofsstraße liegt. Man fand bei ihm die geraubten Güter und das Verpackungsmaterial. Pietrusa war Gerichtsfähig. Er muß die Waren von einem „Altenbater“ erhalten haben. Das Urteil lautete auf 1 Jahr 8 Monate Zuchthaus und auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren. Der Angeklagte wurde in Haft gehalten.

Stalpiert.

Großschm. Im nahen Rada geriet die 18jährige Tochter eines Landwirts auf bisher ungeklärte Weise beim Wasserpumpen der Transmissions zu nahe, wodurch dem Mädchen die Haut vom Kopfe gerissen wurde. Sie wurde krankenhausärztlich behandelt. Die Bedauernswerte fand im Großschmaler Krankenhaus Aufnahme.

Reihen dieser Herdenjünglinge sich folgende befinden: die hohe Schulen besucht haben, dann muß man gerade erkaufen sein über die ganz

felltame Gelehrsamkeit dieser Junglinge. Nur immer so weiter bereichte Kommunisten und Nazisten, der der sie bei der Schwundel und der blöden Schreierei wird sich bald bemerkbar machen.

Kreis Duedlinburg.

Nachbericht. 27. Mai. In der Parteiverammlung am Sonntag, den 25. Mai, wies der Vorsitzende, Genosse Gubitz, auf das Frauwerden, welches Ende Mai abläuft hin. Bis dahin soll jeder Funktionäre sein möglichst los und dann die Ergebnisse beim Vorstand melden. Der Genosse Straube gab den Rollenbericht und im Anschluß hieran einen Bericht über die Tätigkeit unserer Fraktion im Gemeinderat. Es wurde u. a. über den Hausstellungsplan in seinen einzelnen Zielen berichtet und auf das Unternehmungen mit der Gruppe „Concordia“ auf Bereitstellung von Wohnungen hingewiesen. Der Erhaltungstag soll in diesem Jahre besonders reichlich besetzt und auf eine breitere Basis verlegt werden. Das Beispiel der roten Sänger, welche sich zur Verfallungstage angeboten hatten, wurde auf einen späteren Termin verschoben. Im Berichtenden wurde vom Vorsitzenden betanigebildet, daß am Sonntag, den 1. Juni, 20 Uhr, in der Schule eine Osterfeier stattfinden wird, in welcher zu der bevorstehenden Eisenbahnraube der Bahnhofstand gebildet wird. Zum Schluß wurde auch die Kandidatenliste zum Eisenbahnraube aufgelistet. Am Freitag, den 29. Mai, 8 Uulischer Metallarbeiterband. Am Sonnabend, den 31. Mai, 19 Uhr, findet eine wichtige



Bundeshaus des Reichsbundes der Kriegsgeschädigten, Berlin C 2, An der Stralauer Brücke 6

„Nacht über Russland.“

Mits den Lebenserinnerungen Wera Finjers, die soeben in einer Neu-Ausgabe erscheinen. Copyright Malik-Verlag.

„Hüte dich!“

Am 28. September 1904 waren 20 Jahre seit meiner Verurteilung verstrichen, und an diesem Tage sollte ich Schlüsselberg verlassen. Aber am Vorabend wurde mir mitgeteilt, daß ich nicht am nächsten, sondern erst am übernächsten Tage, d. h. am 29. September, fortgeführt werden sollte.

Ich aber habe in der Erwartung der bevorstehenden Abreise mich von dem Kameraden schon verabschiedet: es blieb mir in der Bestimmung noch neu zu rücken.

Alles, was man sich gegenständig hatte sagen wollen, war gesagt. Alle Wünsche waren ausgesprochen, und die kleinen Bitten und Aufträge dem Gedächtnis eingepreßt worden. Da ganz unerwartet, — ein Zufallsgeschehnis: ganze 24 Stunden, die mit nichts mehr auszufüllen waren als mit verfallener Erwartung.

Als wir uns am 27. verabschiedeten, beherzten wir uns alle; wir durften uns doch von unseren Gefährten nicht übermannen lassen und beim letzten Abschied, der für immer galt, nicht schwach werden. Der eine schloß die Tränen, dem anderen verließ die Stimme. „Mein, mein, es darf nicht sein!“ sagte ich und wandte mich ab, um meine Tränen zu verbergen.

„Sie werden sicherlich beim Verlassen Schlüsselbergs weinen“, sagte mir ein paar Tage vor meiner Abreise ein Kamerad. „Weißt?“ wieder sprach ich heutig. „Warum?“ Wie sollte man weinen, wenn man diesen Ort verläßt?“

O weh! Nicht während des Verlassens, aber später auf dem Dampfer, als die Türme und weißen Mauern der Festung meinen Augen entwandnen, weinte und schluchzte ich voll Wehmut. Als ich jene Worte sprach, halte ich nur an das kleinere Grab gedacht, in dem ich so viele Jahre gefesselt hatte, und nicht an

die lebendigen Menschen, die ich gegen meinen Willen verlassen mußte. Und als ich jetzt an sie dachte, ergriß michummer und Verzweiflung. Verzweiflung über den unerhörten Verlust, der über mich heringebrochen. Da ich vorer Menschen, mit denen ich unter ganz außerordentlichen Verhältnissen, verbunden, 20 Jahre gelebt hatte. Am Laufe von 20 Jahren waren diese Menschen die einzigen, mit denen mich die Bande der Brüderlichkeit und der Solidarität, der Liebe und Freundschaft verknüpften. Bei ihnen fand ich Halt, Trost und Freude. Die Welt war mir verfallen, alle menschlichen Bande zu ihr zerfallen, und sie, nur sie hatten mich die Familie, die Gesellschaft, die Partei, die Heimat und die ganze Menschheit ersetzt.

Ich hatte Grund genug zum Weinen, zu verzweiflungsvollem Schluchzen! Jene blieben schweigend in der Hoffnungslosigkeit zurück, während ich in ihr zu sterben und ich, die festlich von allem entbunden war, trat in eine neue Periode meines Lebens ein, die Befreiung. Aufzuchtung helfen sollte, aber als verpöbte und einsame Fremde wie ein Hahn mirkte.

Am 29. September 1904 um 4 Uhr öffnete der Wachmeister meine Tür, und ich überblickte zum letzten Mal die Schwelle. Ernst, gefammet, freudlos durchschritt ich den Korridor.

Festem, gewohnten Schritte gehe ich den betannten Weg, so wie ich ihn unzählige Male gegangen bin; ich gehe, als ob mich der übliche Spaziergang über die Arbeit in der Werkstatt erwarte und nicht die große Umwälzung in meinem Leben. — Die Rückkehr ins „Leben“.

Doch kaum habe ich die gewohnten Grenzen überschritten und bin in die Wachsleute eingetreten, da erfährt mich ein Schwand. Der Körper verliert sein Gleichgewicht, der Boden schwannt unter meinen Füßen, und die Wand, nach welcher ich vergeblich greifen will, fließt vor mir. Unter Tränen rufe ich: „Ach kann nicht gehen, die Wand bewegt sich!“ Ich kann nicht gehen!

Die mich begleitenden Genardnen stützen mich und trösten mich

mit der Erklärung, das konnte von der heißen Luft. Diese Worte, die sich auf die Luft in einem Zimmer beziehen, das nie gelüftet wird, und in dem Jahr für Jahr zwölf Soldaten der Garnison, die legt in Reih und Glied dastehen, sich Tag und Nacht aufhalten, bringen mich fört wieder zur Bewußung.

Einen Moment noch, — und wir gehen hinaus. Ich wende mich noch einmal um, schide die letzten Grüße in der Richtung der Festung. Dort stehen die Kameraden, ein an die Fensterleiden gepreßt, und schwerten weiße Tücher zum letzten Gruß: „Lebt wohl. Lebt wohl!“

Der Dampfer, der mich nach Petersburg bringen soll, ist noch nicht da. Ich muß in der dampfen, stickigen Kammer warten, wo der Kommandant und seine Untergebenen sich befinden.

„Wollt ich wollen Sie Tee, Wera Nikolajewna?“ fragt mich der Kommandant.

Wera Nikolajewna! Im Laufe von 20 Jahren hatte ich hier bei diesen Menschen keinen Namen. 20 Jahre lang war ich nur eine Nummer. Nr. 11 nannte man mich genödigend; vor etwa 10 Minuten war ich noch Nr. 11. . . . und nun plötzlich: Wera Nikolajewna! Mein ich will ihre Lebensgeschichte nicht!

Eine Stunde, vielleicht auch mehr, vergeht. Endlich erhebt der Kapitän: ein unangenehmer, feinstichlicher Bericht, gegen den wir alle einen Widerspruch hegen. „Bitte“ sagte er, und wir gehen zum Festungsrat hinaus. Nur einige Schritte noch, — und das Gefängnis, wo die Kameraden zurückblieben, endlich wieder meinen Augen. Ich wende mich um, ich fürchte mich, nach; ich muß unter allen Umständen meine Fassung bewahren.

Zwanzig, 85 Pfennige gefunden. Die Goldgrüner von Jaan- haben 85 Pfennige unter dem Erdboden in ein alteses Kästchen gefasst. Unter Aufsicht des Bürgermeisters und des Magistrats von Jaanodum wurde die kleine Truhe geöffnet. Nach Öffnen ihres inneren Hofbodens fand man ein kleines Stüchchen Gold im Wert von 85 Pfennigen, ansehend Reste eines Ringes. Nun wird hoffnungsvoll weitergegeben.

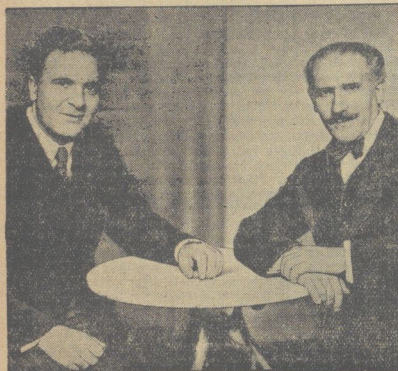
Witzliederverammlung in der Felsenhöhle statt. Alle Kollegen müssen unbedingt erscheinen.

Wedderleben, 29. Mai. Eine öffentliche Gemeindevertreter-Sitzung findet am Sonnabend, den 31. Mai, 20 Uhr, im Hofbau zum „Schwarzen Adler“ statt. — Die fällige Monatsversammlung der „W. D.“ findet am Sonntag, den 1. Juni, 20 Uhr, im „Schwarzen Adler“ statt. Das Erscheinen aller Mitglieder ist erforderlich.

Bad Suerode, 30. Mai. Gemeinderatssitzung. Am Dienstag fand eine Gemeinderatssitzung statt. Eingangs der Sitzung gab der Gemeindevorsteher eine Erklärung ab gegen ein von einem Handwerksmeister an die Bürger und Steuerzahler von Suerode gerichtetes Eingekandt im Dueddinger Kreisblatt. Dieser Handwerksmeister hatte die Gemeinde als melende Klub betrachtet, als er seinen Kostenantrag einreichte für Arbeiten am Inhalatorium. Eine auswärtige Firma konnte diese Arbeiten billiger und besser herstellen. Der Gemeindevorsteher Schulte nannte dies Geschreibsel ein Glanzstück von Demagogie. — Die Hammerjagd wurde mit 3 Mark Pachtpreis an Herrn Adam verpachtet. Dem Tennisklub Grün-Weiß, ebenso dem Schützenverein wurden von der Gemeinde Briefe geschickt. Die Mittel hierzu wurden einstuftig bewilligt. Die Sparkasse Suerode wurde der Bau einer Dampfbad-Anlage mit Beförderung der Wasserleitung in den Bach, im Zentralfotel, genehmigt. Der Antrag Schlofer, auf Errichtung einer Schneiderhalle im Kurpark wurde abgelehnt.

Vermischtes.

Die beiden berühmtesten Dirigenten der Welt.



Bruno Walter und Arturo Toscanini.

Diese Aufnahme der beiden weltberühmtesten Dirigenten wurde anlässlich des letzten Auftrahes Toscaninis in Leipzig gemacht, wo er im Gewandhaus konzertierte. Weiter ist der bedeutende Interpret Mozarts, während Toscanini unterdessen im Dirigieren der kaisertlichen italienischen Musik ist.

Ellektret als Spezialationsobjekt. Die Berliner Kriminalpolizei ist auf der Suche nach einem Schwindler, der unter dem Namen Friedrich Hübnert etwa 50 Diplomen verschiedener Länder — hauptsächlich in Deutschland amtierende Generalkonsuln, Konsuln, Legationsräte und Legationssekretäre — unter dem Vorwand Hübnert erlitt Bilder und Gesetze. In der eifigen Hoffnung, ein „das diplomatische Korps“ aufgenommen zu werden, haben die meisten der Herren Diplomen die Bitte des Schwindlers, der sich zuerst in der Schweiz aufhalten soll, erfüllt.

Ein schwerer Veranlassung hat am Mittwoch früh in Frankreich die Schnellzugstrecke von Clermont-Ferrand nach Aurillac auf mehrere hundert Meter Länge vollkommen zerstört. Wenige Augenblicke vor der Katastrophe fuhr ein Personenzug an der Unfallstelle vorbei. Wahrscheinlich wurde der Bergsturz durch Erschütterungen des Bahntkörpers verursacht.

Spaziergang durch Küstrin.

Als wir endlich wieder einmal durch Küstrin pilgeren, vom Neustädter Bahnhof her über die Barthstraße in der Richtung nach der Altstadt, dachten wir anfangs gar nicht daran, daß sich ja in diesem Sommer zum zweihundertsten Male jene ritterliche jähliche Jugendtragödie jährt, die allerdings für den nachmaligen Augustenburger mit einigen Wochen Arrest abließ, seinen Freund Hans Hermann von Ratte, Leutnant bei den Potsdamer Garderegiment, aber den Kopf fohle. Wir wundert uns anfangs nur über die Barthstraße, wo für einen Schlammgänger, ob beladen oder unbeladen, 15 beidseitige Reichspfennig für Pferde, Rinder, Maultiere oder Maultier 8, für Fohlen, Schweine, Schafe oder Ziegen 5 und für jede angetragene zehn Stück Federtrieb ebenfalls 5 Pfennig Brückengeld zu zahlen sind. Aber auch in Küstrin sind die Pferde und die Wagen seltener geworden; ein Auto nach dem anderen rollt über die lange Brücke, und als wir einen Mann fragten: „Wo haben denn die Autos; die halten doch hier gar nicht?“, da sah er uns nur groß an, wie man so dumme Fragen könnte und meinte: „Die Autos zahlen ja schon ihre Steuern.“ Ach so, da haben wir und gingen weiter auf die Mitte der Brücke, an deren Einfahrt übrigens noch ein Schild steht: Truppen ohne Eintritt. Da es ein schöner Frühlingstag war, blühten wir lange stehen und konnten uns nicht satt sehen an den grünen Weiden, die erst in weißer, schon verblühender Ferne ein leichtes Bogenzug abspiegle, und an dem blauen Strom, dessen scharfe Ertümmung sich an Haschen, schmalen, grasbewachsenen Ufern brach.

Den Weg nach der Altstadt verläuft das Fort Kronprinz, ein dritter Rest, doch wie eine vierstöckige Mietsohle und mit Mauern so dicht, daß man oben auf ihnen promenieren könnte, wenn nicht die Granatsorte auf dem Dach des Forts so stark gewölbt wäre, daß man hinunterpfeifen würde in den tiefen Graben, der die Mauern umspült. Windstille Scheinleucht mit spigen Höhen guden von dort oben ins Land. An den großen eisernen Toren nagt der Mist, und die Mauern sind grauig gefärbt von dem dichten Moos, das sich hier unbelüftet am Krieg oder Frieden von der Sonne belichten läßt. An der Innenseite des Forts hat sich eine Anlagenstraße etabliert. Nicht dahinter liegt das Langgestreckte Kronprinzentor Nr. 1, das die ganze Straße mit dem selben Geruch frischgedenkten Kronprinzfortes erfüllt.

Noch einmal um die Erde, dann einige Schritte weiter, und wir

Der Kopfhörer als Mörder. In Wien kam eine 57jährige Frau, Anna Buzek, auf entsetzliche Weise ums Leben. Die Frau hatte als Radiogerät einen Josophulenanapparat gekauft bekommen und steckte in Unkenntnis der Wirkung des elektrischen Stromes umhüstelt die Enden des Kopfhörers in den Wandstecker der Lichtleitung, die sie offenbar als zur Radioanlage gehörig betrachtet hatte. Die Frau, die jetzt in den Startstromkreis geraten war, wurde wenige Stunden später von ihrem Mann leblos auf dem Boden liegend aufgefunden. In der linken Hand hielt die Frau den Kopfhörer, dessen Enden noch immer im Lichtkontakt steckten. Wiederholungsversuche waren erfolglos.

Ein fahrräder Internationaler Schwindler, dem verschiedene Betrügerinnen zur Last gelegt werden, die er in der harmlosen Tracht eines Radfahrers vollbrachte. Der merkwürdige Radfahrer, der behauptete, auf einer Studienreise durch Frankreich, Spanien und Marokko begriffen zu sein, trug einen Paß auf den Namen eines angeblichen Prinzen Bogdanoff bei sich. Seine Brust hatte der Wächter mit dem Großkreuz der Ehrenlegion und mit anderen hohen Orden schön geschmückt.

Nachspiel zum Reihberg-Standal. Vor dem Landgericht I in Berlin fand am Mittwoch ein Verlobungstermin in Sachen Kerlengerantur Alfred contra Elizabeth Reihberg statt. Auf Grund eines persönlichen Arrestbefehls war Frau Reihberg vor einigen Wochen aus Dresden aufgeführt worden. Frau Reihberg war ein Kassen des Prozeggegners, der von Frau Reihberg 80 000 Mark Kronpfennig zu erhalten sich berechtigt glaubt, wurde nunmehr vom Berliner Gericht der persönliche Sicherheitsarrest gegen Frau Reihberg abgemittelt. Das Gericht gab seiner Meinung Ausdruck, daß die Erlassung des persönlichen Sicherheitsarrestes gegen die in Amerika wohnende Frau Reihberg juristisch unzulässig ist. Auch der dingliche Arrest, durch den die Beschlagnahme verhängener Vermögenswerte der Sängerin veranlaßt worden war, wurde zu einem erheblichen Teil auf Kosten des Prozeggegners als juristisch unhaltbar erkannt und aufgehoben.

Wildernde Hunde auf Spitz. Eine Schar wildernder Hunde, die sich in den Dünen der Insel Spitz herumtrieb, hat bei einem Liebesfall auf die Schiffe der Gemeinde Thinnau auf Spitz zehn Schafe und zwoanzig Kümmen zerrissen.

Kraftwagen vom D-Zug überfahren. In der Nacht zum Donnerstag überfuhr ein D-Zug am Wegübergang beim Bahnhof Buchmühlchen (Bezirk Müllstein) einen mit sechs Personen besetzten Kraftwagen. Von den Insassen wurde einer sofort getötet, drei schwer verletzt.

Schweres Flugzeugunglück. In Krakau ereignete sich auf dem Flugplatz ein schwerer Unfall. Ein Flugzeug, dem während des Fluges plötzlich beide Flügel abbrachen, stürzte aus 600 Meter Höhe zu Boden und begrub den Piloten, einen Hauptmann, unter den Trümmern. Das Flugzeug war in Polen gebaut.

Sport.

Ueber einen methodischen Versuch im Crampi-Schwimmunterricht. In der Zeitschrift des Vereins Deutscher Badefachmänner „Das Bad“, 25. Jahrgang Nr. 5 erklärt Dr. Sparber, Hamburg-Ohlsdorf ausführlich einen versuchsweise durchgeführten Lehrgang im Crampi-Schwimmen als Anfang beim Schwimmunterricht. Dieser Bericht, dem 12 photographische Aufnahmen beigegeben sind, ist für die Beurteilung der Frage „Brust- oder Crampi-Schwimm“ beachtlich. Am Schluß seiner Ausführungen faßt der Verfasser folgendes: „Für ein ruhiges, behagliches Schwimmenmollen, für das tauchende Suchen unter Wasser wird wohl das Brustschwimmen ebenfalls wichtig bleiben wie das Rücken- und Seiten-, das Krampf-, Demogen- über nicht ist, daß die Atemwege beim Crampi größer ist und daß vielleicht die wechselnde, mehr schlingelnde Fortbewegung bei dieser neuen Schwimmart von noch besserem Einflusse auf die Gestaltung der Wirbelsäule und damit des Rumpfes ist. Die Schule wird heute der drei Schwimmarten von jedem Schüler verlangen müssen; sie wird Anlage und Neigung des Einzelnen entscheiden lassen müssen, wo es sich darum handelt, zu Sonderleistungen zu kommen.“

Die Endspiele um die Bundesmeisterschaft des Deutschen Arbeiterschachbundes. Der Bundesverband beschäftigte sich im Beisein des Bundesauschusses mit der Austragung der Endspiele um die Bundesmeisterschaft, welche durch die notwendig gewordene Verschiebung des Bundesturniers, in dessen Rahmen die Endspiele mit ausgetragen werden sollten, zurückgeschoben werden mußte. Die Ernennung wird durch drei Mannschaften ausgetragen mit je 10 Mann. Es sind daran beteiligt die Vereine Besel, Hagen, Hagen und Ründergh. Der Endkampf findet Pfingstfest 1930 in Magdeburg statt. Der dortige Verein wird mit der Kreisleitung alles daran setzen, der Endrunde um die Bundesmeisterschaft einen würdigen Rahmen zu geben.

stehen auf dem Kesselplatz, wo sich die halbe Küstriner Jugend beim Spiele vergnügt. Vor festgesetzter Zeit hat viel Blut auf diesen Platz. Wägenbesitzer, Wägenführer, Wägenführer blühen auf; die Wägenführer des Majors Bucha u. d. Kämpfe mit der Reichswehr am Küstrin. In dem historisch interessantesten Baumerte Küstrin, dem Schloße, ist das Amtsgericht untergebracht. Von der Wasserseite, eingebettet zwischen die Balthischen Alter Fritz und Brandenburg, wirkt es zierlich und ist von dort aus auch hübscher anzuschauen. Neben dem renovierten Tore hat der Verein für die Geschichte Küstrins eine große Bronzetafel anbringen lassen, an der es folgendes zu lesen gibt: „In diesem Gebäude, ursprünglich das Haus der Neumarischen Zölle, 1535-1571 das Schloß des Markgrafen Hans, wohnte der Große Kurfürst als Kronprinz und erhielt seinen Schulunterricht 1627-1633. Friedrich der Große machte hier die erste Schule des Landes.“

So viel ist richtig: Friedrich II. fand sich als Kronprinz in dem Potsdamer Garnisonen gar nicht zuhause; das Verhältnis zu Friedrich Wilhelm I., seinem Vater, war mehr als gespannt; Ausführungen wurden wohl öfter verweigert, aber der Vater antwortete auf alle Bitten um Verzeihung nur mit erneuten Jahresausweisungen, nannte dem Prinzen „einen effeminierten Keck, der nicht reiten und schießen kann, der sich die Haare nicht kämeln läßt, sondern sich trüffelt wie ein Rar, Gramschneide, eine malpropre, äußere Erscheinung, ein böser, eigenwilliger Gutm., erfüllt mit Hoffart und Bauerntölpel.“ So sollte im Frühjahr 1730 jener abenteuerliche Fluchtplan herant. Die Leutnants Ratte und Reith waren die englischen Vertrauten des Prinzen. Anknüpfen einer sommertäglichen Flucht sollte der Plan zur Ausführung kommen. Aber der Einzige, der nach England entkam, war Reith. Am 4. September wurde das Bericht im Gegenwart der Schloße zusammen und verurteilte den Leutnant von Ratte zu lebenslänglicher Festungshaft, von Reith in contumaciam zum Tode durch den Strang, von Krupp in drei Jahren Festung wegen Mitterschiffung, von Ingersleben zu sechs Monaten wegen Weisheit. Gegen Friedrich erklärte sich das Gericht für unzulässig; die Strafe wurde dem Ermessen seines königlichen Vaters überlassen. Damit war Friedrich Wilhelm schon einverwandelt, aber nicht mit dem Urteil gegen Ratte. „Sie sollen Recht sprechen und nicht mit dem Föderalisten barbiere gehen.“ Die Ratte trat das Gericht zusammen, um erst sein letztes Wile das Todesurteil gegen Ratte zu fällen, nachdem man ihn nicht nur der Deltion, sondern auch des Hochverrats angeklagt hatte. Der

Lektorin für internationale Beziehungen.



Frau Käthe Strejeman.

die Gattin des verstorbenen Reichsaussenministers, ist von der New Yorker Columbia-Universität für das kommende Wintersemester als Lektorin für internationale Beziehungen gewonnen worden.

Die Bette, die seit Wochen in Frankreich in der Gegend von Agen ihr Unwesen treibt und die friedlichen Bewohner in höchste Aufregung versetzt, ist in der Nacht zum Mittwoch endlich erloscht worden. Es handelt sich keineswegs, wie die bedrückten Bewohner behauptet hatten, um einen Löwen oder einen Tiger, sondern um eine Hyäne. Zwei berufsmäßige Löwenjäger aus Toulouse konnten das Tier schwer verletzen.

... neue moderne Kleider Mäntel Kostüme - Blusen Immer preiswert!

Immer gut!

Wollstoffe Seidenstoffe Wollmusseline

Bedruckte Foulards Bedruckte Georgettes Bedruckte Kunststoffe

Indanthren-Waschstoffe

Gminder Linnen Perl-Mako

Jhlefeldt & Kramer G. m. b. H. Halberstadt Quedlinburg



alte Ratte hat um Gnade für seinen Sohn, aber der König schrieb ihm: „Sein Sohn ist ein Schwur, meiner auch, also was können die Baters dazu?“. Er bestimmte, daß die Hinrichtung Rattes am 6. November vor dem Fenster des Kronprinzen stattzufinden habe, aber: „modernere dabeist nicht Platz genug dazu wäre, müßte für einen anderen Platz nehmen, so daß der Kronprinz folgen aus dem Fenster gut überleben kann.“

Half ohnmächtig wurde Friedrich aus Fenster getragen. Er stieß, eine Stoffeiste ins Wuterhausener Schloß zum König zu senden, verzichtete auf den Thron, um Rattes Leben zu retten, aber der hatte seinen letzten Weg von der Wache am Langen Dammbor bis nach dem Weg über die Wägenpforte schon abgesehen. Nach einer ergreifenden Abschiedsrede empfing er den Lebensstreich, während der Prinz ohnmächtig zusammenfiel. Nach dem grausamen Befehl des Königs mußten Kopf und Rumpf des Hingerichteten bis zur zweiten Mittagsstunde liegen bleiben.

Doch wo bleibt das Urteil gegen Friedrich, wird man fragen. Nun, die Welt bekam nie ein Urteil zu sehen. Am 9. November wird der Kronprinz begründet. Zehn Tage später erlitt er einen Tod, den Willen seines Vaters durchzuführen, erlitt seinen Leben wieder, darf in die Stadt gehen und wird in die Kgl. Kriegs- und Domänenkammer gesteckt, wo er die Landesverwaltung lernen lassen soll. Und am 19. Dezember 1730 schreibt der Kammerdirektor Müller: „Seine königliche Hoheit wird lustig wie ein Buchfink.“ — Ja, Ratte war tot. —

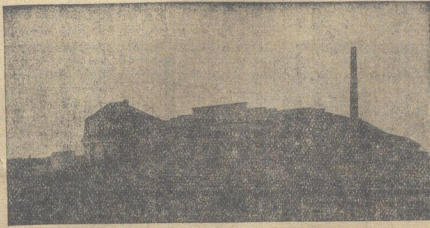
Wie haben uns dann in die Strafenbahn gefügt, in deren Wagen Schieber hängen, man hat der Schaffner „Beträge über 5.— Mr.“ zu machen nicht verpflichtet ist und unter 5.— Mr. nur dann, wenn er dazu in der Lage ist.“ Das fünfte Haus in der Berliner Straße, die wir entlang führen, war ganz besonders ausgeputzt. Ritterrüstungen und Helikorden hatte man in die Mauerwand gesteckt, und lange Trauerflore wehen über dem Bürgerfest. In diesem Hause wurde der deutsche Flotte, Großadmiral von Tirpitz, geboren am 19. März 1849, hielt es auf einer Obedentiale. Nicht weit davon fand ein Leiermann und spielte auf seinem Harmonium das Lied von treuen Hugenoten. Den ganzen Tag verlorste uns dieser Mann. Bis heute abends in eine Kneipe gingen, war er ebenfalls dort u. pfeife noch immer das Lied von treuen Hugenoten, dessen Ende kein Ende fand. Wir haben uns gefragt: Küstrin muß eine kleine Stadt sein. Eine Stunde später kaufte der Zug an den Gorgaffert Forts vorbei. Erinnern Sie sich an die Namen Fobbißsch, Klappsch, Bülshing und Konforten? Richtig, hier in Gorgaffert morbete die Feme.

Sie haben es doch so bequem,

sich von dem lästigen Waschtage im Hause zu befreien!

Wenn Sie davon überzeugt sind, daß wir besser und billiger waschen, als Sie es zu Hause vermögen, so brauchen Sie nur Ihre Bestellung in einer unserer Geschäftsstellen aufgeben. — Sie können natürlich auch eine Postkarte schreiben und schließlich genügt auch ein telefonischer Anruf, damit unser Lieferwagen sofort zu Ihrer Verfügung steht.

Wann dürfen wir Ihre Wäsche abholen?



Dampfwäscherei RÖVER

Klusstr. 34, Weingarten 26 Halberstadt Johannesbrunnen 9, Tel. 1925

Schlachthof-Freibank Sonnabend von 8 bis 10 Uhr
Rindfleisch, roh 50 St., Schweinefleisch, roh 60 St.,
Schweinefleisch, geschmort 40 St. und Kalbfleisch.

Synagogen-Gemeinde.

Freitag, 30. Mai, abends 7¹/₂ Uhr. Sonnabend, den 31. Mai, morgens 7¹/₂ Uhr. Sabbat-Ausgang: 9 Uhr 32 Min. Sonntag, den 1. Juni, abends 8¹/₂ Uhr. Montag, den 2. Juni, morgens 7¹/₂ Uhr, abends 9 Uhr 34 Min. Dienstag, 3. Juni, morgens 7¹/₂ Uhr, Freitag 9 Uhr. Fest-Ausgang 9 Uhr 34 Min. Wohltätigkeits, morgens 9¹/₂ Uhr, abends 7¹/₂ Uhr.

Empfehle zur

Pfingst- und Reisezeit Koffer in Leder, Vulkan u. Hartplatt

Rucksäcke in jeder Preislage
Damenhandtaschen sowie
Besuchstaschen
zu besonders herabgesetzten Preisen

Paul Feisch
Sattlerei und Ledermwaren
Harelerstraße 11

Geschäfts-Eröffnung!

Am Sonnabend, den 30. ds. Mts. eröffne ich die frühere
Bäckerei meines Vaters

Gröperstraße 1

Es wird stets mein Bestreben sein, gute Ware bei bester Bedienung zu liefern und bitte um gütige Unterstützung meines jungen Unternehmens.

Karl Schulze.

Reit- und Fahrturnier Halberstadt
veranstaltet vom Reiter-Berein Halberstadt u. Umgeg. e.V.
und der I. (Preuß.) Urtig. 4. Artillerie-Regimentis
am Sonnabend, den 31. Mai, 12 Uhr, "Rittersaal des Kammerlins"
und Sonntag, den 1. Juni, "Turnersaal des Kammerlins",
Sonnabend, den 31. Mai, 7-11¹/₂ Uhr, nachmittags ab 13 Uhr.
Geländereit, Jagdspringen, Dressur, Eignungs-, Material-, Fahrerprüfungen,
hohe Schule, Bespannte Batterie, Voltigieren.
Eintrittspreise: 3.50 Mk., 2.00 Mk., 0.75 Mk.
Mitbr. und Mitgl. (einkl. Reitervereine) Ermäßigung. Sonntag vormittag
0.80 Mk. auf allen Plätzen.
Börserkanal im Verkehrsbüro Nummer und Krüger & Oberbäck.
An beiden Tagen
Militär-Konzert vom Trompeterkorps des 4. Urtig. Regts., Dresden.

Empfehle

prima Hauschlachte-Wurst

Ratz, Leber, Sülzwurst 1.20
Bratz und Mettwurst 1.00
Schlachtwurst 2.00
feine Knobländer, Gehacktes, Fleisch.

H. Bistaborn, Fleischermeister
H. d. Ritzhaus 8, B. d. Spähren 10.

Wheeler's Reparaturen

schnell, sauber, billig
Gustav Pfeiffer
Uhrmacher,
Franziskanerstraße 31.

Inserieren bringt Gewinn

Fredersdorff's Familienbund, e. V.

Sonntag, den 1. Juni 1930, nachmittags 2.30 Uhr

Verammlung

im „Domklub“, hier, Lindenweg. Zutritt nur gegen Mitgliedskarte.
Der Vorstand.



Kleiden Sie sich modern!

Dann behaupten Sie sich in der Umwelt u. erleichtern Ihr Vorwärtskommen. Der gute Eindruck, den Sie in guter Kleidung machen, ist ein Mittel zum Lebenserfolg. Die

Herren-Kleidung unseres Hauses empfiehlt sich durch Güte des Stoffes, elegante Paßform, solide Verarbeitung und die weithin bekannte Preiswürdigkeit.

Beispiele aus der großen Pfingst-Auswahl

Sakko-Anzüge für Sport, Straße und Gesellschaft, moderne Ausmusterung, 1- und 2reihige Formen

75.- 65.- 56.- 48.- 40.- 34.- 26.- 19.-

Sakko-Anzüge Ersatz für Maß, auf K'Seide, vorbildliche Paßform

140.- 125.- 105.- 95.- 86.-

Moderne Mäntel mit Ringsgurt, modfarbig oder dunkelblau

89.- 76.- 65.- 52.- 46.- 39.- 29.-

Tätigen Sie bitte Ihren Einkauf im führenden Spezialhaus für Herren- und Knaben-Moden

J. Reichenbach

Halberstadt Hoheweg 27

Großer Pfingst-Verkauf

in allen Abteilungen!



Jugendlicher flatter Mantel, ganz gef., aus engl. gemütlert. Stoffen 29,50 22,50 **14⁷⁵**



Erw. Mantel in der neuesten Farbe n 22,50 17 15 **10⁹⁰**



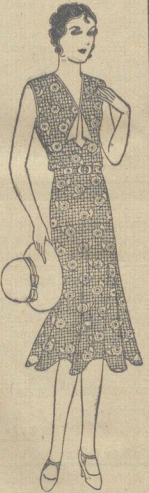
Jugendl. Hut mod. Strohgewebe mit Crinolband **4.90**

Strümpfe

Damen-Strümpfe	Kunstseide, in modernen Farben	Paar	48	Spf.
Damen-Strümpfe	künstliche Wollseide	Paar	95	Spf.
Damen-Strümpfe	prima Wollseide in mod. Farben	Paar	1.95	
Damen-Strümpfe	Seide plattiert, in mod. Farben	Paar	95	Spf.
Herren-Socken	in modernen Farben und Mustern	Paar	48	Spf.
Herren-Schweißfüßen	Baumwolle, starke Bänder-Quat.	Paar	38	Spf.
Kinder-Söckchen	mit farb. Wollrand, in allen Größen	Paar	50	Spf.



Moderne Glorke aus durchdr. Stroborde und zweifarb. Bandgarnitur. **6.75**



Jugendl. Kleid aus gemütl. Wollseide. 11,50 9,75 **8⁹⁰**

Schuhwaren

Feinfarbige Damen-Zwangschnuhe und Sandaletten	Paar	7.50
Damen-Zwangschnuhe, schwarz Hochbecken, bequeme Form	Paar	6.50
Herren-Saßschuhe braun Hindbor	Paar	9.90
Kinder-Zwangschnuhe, in dunkel beige Größe 22/24 3.75, 19/22	Paar	2.95
Damen-Dunststoff-Niedertreter	Paar	95

Herren-Artikel

Ober-Hemden weiß und farbig	3.65
Trifolone-Oberhemden 7.50 6.75	5.50
Kragen verschiedene Formen, auch halbstief	50
Leber-Sportgürtel mod. Prägung	95
Winder moderne Ausmusterung	50

Modewaren

Kinder-Garnituren kunstseidener Rips	95
Moderne Kleiderpatzen 1.35 95	75
Seiden-Außstragen mit Bäckchen und Spitzen	50
Perlstragen in verschiedenen Farben	95
Kragen mit Jabot	95
Binde-Kragen Seidenripps oder Crep de Chine	95

Wachstuch-Sonder-Angebot!

Wachstuch, prima Qualität, mit Barchent-Fäden 115 cm breit, Meter 2.25 - 100 cm 1.95 - 85 cm breit 1.65	Lebertuch-Decken, mit farbiger Kante 100/130 cm 2.95 - 85/115 cm 2.25
Wachstuch-Decken, neue Muster 100/130 cm 1.75 - 85/115 cm 1.25 95 Spf.	Wachstuch-Leitungsgewand 25 Spf.

Bade-Artikel

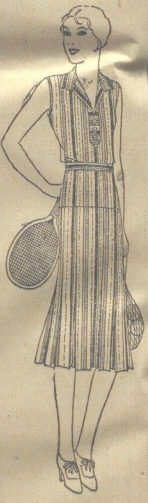


Mod. Strohgewebe mit Crinol-Garnitur **7.50**

Bade-Kappen Helme und Kopfschalen für Damen und Kinder	1.50 1.00 50	25
Bade-Schube für Damen und Kinder, farbig Gummi	2.45 1.25	95
Bade-Anzüge für Damen, in vielen schönen Ausführungen	5.50 4.75 3.95 2.75	1.95
Bade-Mäntel die neuesten Muster	13.50 10.50 8.90	6.90
Strümpfe in den neuesten Dessins, 140/160 cm breit	Meter 6.80 5.40	4.00



Feine Glorke mit Spitzenrand. **8.75**



Sport-Kleid in aperten Streifen 18,50 14,90 **8⁷⁵**

Rucksäcke

Kinder-Rucksäcke mit Tasche 1,95 1,45 95 ohne Tasche	50
Rucksäcke guter Stoff 2,65 2,50	1.95
Rucksäcke Jagbleinen, mit Tasche 3,75	3.50
Rucksäcke extra groß, teils mit 2 Taschen, Jagbleinen 6,75 5,90	4.75

Konfitüren

4 Tafeln Vollmilch-Schokolade à 100 gr.	95
Eisbonbons sehr erfrischend 1/2 Pfund 20 Spf. 1 Pfund	75
Bonbons, gefüllt, 1/2 Pfund 20 Spf. 1 Pfund	75
Minibonbons, sauerstoff, groß 1 Pfund	50
Mottabonbons, gefüllt 1 Pfund	95
Kreme-Schokolade 4 Tafeln 95 Spf.	95

WILLY COHN

Eine große Freude für Ihr Kind ist ein **Fahrrad!**
Diese erhalten Sie schon von **15,25** Mk. an
Herren-, Damen-, Jugend-Räder
in allen Ausführungen und Preislagen (Zahlungszielherleitung).
Wir bekommen Radfahrzeuge! Jahresschillinge sind zu haben bei
Fahrrad-Müller, Johannesbrunnen Nr. 1 Fernsprecher 1635.

Gras-Butter

frisch eingetroffen:
Feine Tafelbutter **1.40**
Allerfeinste Tafelbutter **1.50**
Pfund
Unsere Teubutter ungesalzen u. leichtgesalzen **1.60**
Butter Groß-Handlung Hammonia
Größtes Butterspezialgeschäft Deutschlands
Verkaufsstelle: Halberstadt
Kühlingerstraße 23

Seit vorsichtig, Frauen!

Ihr, die ihr am Weiblich die Eulienheit schätzt, die ihr Strümpfe oder Ballen tragt, die ihr Mäntel, Kleider und Hemden näht oder wäscht zu fremden Händen gebt, die ihr plättet von früh bis zur Nacht oder früh, noch lang euch beim Erwidern die Haltung verberbt, Blatzen packt oder Blumen macht, - seid auf Euererung der Kräfte bedacht!
Ihr könnt es! Ihr könnt nur Bismarck dafür! Trinkt regelmäßig köstlicher Schwarzbier!
Generalvertretung: Biergroßhandlung Emmu & Sturm, Dorotheenstraße 6 - Fernruf 244.
Auskunft vom Fass in der Metzgerstraße, hinter dem Rathaus.

Druckmaschinen „Halberstädter Tageblatt“
für Handel und Gewerbe, Vereine, Behörden u. jeden anderen Bedarf liefert billigt die Buchdrucker des

Habe meine Tätigkeit wieder aufgenommen!
GUSTAV KOCH, Dentist,
Fernruf 1607, Johannesbrunnen 3.

Auto-1067
Bemietung
S. Wilmskötter

Willst Du ein wohnlich Heim, so mußt Du streichen und tapezieren.

Oele, Lacke, Farben und alle Bedarfsartikel

für Lackierungen und Anstriche
fachmännisch ausprobiert und von anerkannter Güte, kaufen Sie am besten und preiswert bei der
Rohstoff-Genossenschaft der Maler
Bücherstr. 19. Geschäftszeit von 8-12 u. 2-5 Uhr. Fernr. 161
Schablonen, Bohnerwachs, Salmiakgeist
Rostschutzfarben, Isoliermittel geg. feuchte Wände



f

en!



Stieb
Wäsche
50 9.75



Stieb
Streifen
50 14.90

1067
Bimsstücker

Arben
Mikel
che
anner
el der

Malen
Fenn. 161

gestalt
die Wände

Sport

Die Kinder rufen.

Der ersten Kreisveranstaltung in diesem Jahre scheint ein guter Erfolg beschieden zu sein. Zum Kreisjugentreffen im Bingen in Gertrode haben die Vereine des Arbeiter-Turn- und Sportbundes der Provinz Sachsen, der Länder Anhalt und Braunschweig 2200 junge Menschen gemeldet. Die Zahl hat alle Erwartungen übertrafen. Alle Berechnungen sind von den Leistungen in die Wände geschrieben worden. Ist die Mütterung gut, dann werden die Tage in Gertrode sicher für alle Jugendlichen unvergessen.

Wenige Wochen nach dieser Veranstaltung sammeln sich in Magdeburg zu einem Kreistreffen die Kleinsten der Bewegung, die Kinder. Mit bester Hoffnung werden die Vereine für dieses Fest, festlich sparsam die Jungen und Mädchen, weil alle mit nach Magdeburg wollen. Genießt wird gelacht und gelacht. Das Programm ist vielfältig. Die Kinder sollen eine große Veranstaltung in der Magdeburger Stadthalle, die 5000 Menschen Platz bietet, erleben. Aber auch Sport soll festlich betrieben werden. Ein Tag ist für Besichtigungen freigegeben. Nach dem Fest werden Wanderungen in die nähere Umgebung Magdeburgs und in die Berge des Harzes sein. Das wird alles recht festlich werden.

Schon jetzt ist alles bestens durchorganisiert. In Magdeburg wirken viele Helfer, um die nötigen Quartiere zu schaffen. In den Vereinen wird aber gerüstet; denn schnell rücken die Luftwege näher, da darf keine Zeit ungenutzt fließen.

Gruppenturnfest in Schwanebeck.

Der hiesige Arbeiterturnverein „Freiheit“ als festgebender Verein hatte alles daran gesetzt zum würdigen Empfang der auswärtsigen Gäste. Freizeitarbeiter waren seitens der hiesigen Bürgergesellschaft über die Verfügung gestellt worden. Leider jagte aber am Sonntag nachmittags ein Gewitter das andere und die Zahl der eintreffenden Gäste blieb dadurch leider hinter den Erwartungen zurück. Trotzdem formierte sich aber nach eingetretener Duntstille ein imposanter Gedränge, der starke Unterfütterung der hiesigen Arbeitergesellschaft fand. Er bewegte sich durch die Hauptstraßen der Stadt und fand auf dem Marktplatz in Form einer Jugendfeier feierlichstlich, auf starken Zuspruch wurde noch für den Sonntagmorgen geschickt. Aber schon frühmorgens beim Beden der vereinigten Trommlertruppe der Gruppe setzte abermals Regen ein, der schließlich zu stundenlangen wolkenbrütigen Gewittern ausartete und so alle weiteren Hoffnungen zerstreute. Ein Auszug nach dem Sportplatz wurde dadurch gänzlich unmöglich gemacht und der vorläufige Teil der Wettämpfe mußte daher leider ausfallen. Nur der Geräteparade konnte im Saale des „Deutschen Hauses“ ausgetragen werden. Um 14 Uhr formierte sich ein prächtiger Festzug, der aber keinen programmatischen Aufschwung auf dem Sportplatz nicht finden konnte. Die vorgeschriebenen Wettämpfe, Kinderspiele usw. mußten ebenfalls im Saale, soweit es auf befristeten Räume möglich war, stattfinden, geben aber trotzdem ein gutes Zeugnis vom Fleiß und Können. Bei dem besseren Wetter des Nachmittags war es aber noch möglich, einen 3000 Meter-Lauf rund um Schwanebeck und einem 100 Meter-Einführungslauf auszuweichen. Dem Gruppentreffen mochten auch der Kreisjugendleiter (Hektor Buchhorn-Döhrsenleben) und die Kreisjugendleiterin (Hr. Frau) anwesend sein. Trotz der Ungunst des Wetters dürfte das Gruppentreffen ein besonderes Gelingen haben, von dem Straßen und den Höfen des Arbeiter-Turn- und Sportbundes das Ergebnis der einzelnen Wettämpfe stellt sich wie folgt: Geräte: A-Klasse: 1. h. Börner-Hornhausen, 2. M. Köhler-Halberstadt, 3. P. Döhrsen-Schwanebeck, B-Klasse: 1. M. Kuhfuß-Hammerleben, 2. Döhrsen-Hornhausen, 3. A. Winter-Schwanebeck, 4. Fr. Bape-Schwanebeck, 5. D. Hofflein-Schwanebeck, Jugend: 1. Seidenländer-Begeleben, 2. Fr. Hartmann-Halberstadt, 3. h. Kaufmann-Döhrsenleben, 4. h. Winter-Schwanebeck, 5. h. Hofflein-Schwanebeck, 6. W. Freize-Döhrsenleben, 3000 Meter-Lauf rund um Schwanebeck: 1. A. Vogel-Brüninge 12 Min. 30 Sek., 2. W. Schwär-Brüninge 12 Min. 53.1 Sek., 3. R. Vogdt-Döhrsenleben 12 Min. 53.4 Sek., 4. R. Sprenger-Schwanebeck 20 Meter zurück, 100 Meter-Einführungslauf: 1. W. Schwär-Brüninge 11.4 Sek., 2. R. Strauß-Döhrsenleben und M. Dornagel-Schwanebeck 12.1 Sek.

Der festgebende Verein „Arbeiter-Turnverein „Freiheit“, Schwanebeck) dankt vor allem der Schwanebecker Bürgergesellschaft herzlich für die gütliche Aufnahme der auswärtsigen Gäste.

Turnen: Leichtathletik.

Handball.

Hannover-Hainholz nordwestdeutscher Kreismeister. Der mehrmalige nordwestdeutsche Kreis- und Verbands-B. S. R. Bremen hat von der Meisterkrone abtreten müssen. Hannover-Hainholz gewann in dem Entscheidungsspiel um die diesmalige Kreismeistererschaft 10:4 (7:3).

Die Entschliegenen um die badisch-pfälzische Handballmeistererschaft liegen fest.

Im Vorhinspiel um die Handballmeisterchaft des Kreises Baden-Blaß im B. S. R. schlug Friedrichsfeld die Mannschaft von Berrach 9:3 (4:3). In einem prächtigen Endspiel war Friedrichsfeld Lore nach Belieben, Friedrichsfeld und Pfedersheim bestreiten das Endspiel um die Kreismeisterchaft.

Auch in Thüringen fand die Endspielserie ermittelt. Die Turngenossenschaft Erfurt schlug Freie Turnerschaft Ruffia 13:3 und sicherte sich dadurch die Berechtigung zur Teilnahme am Endspiel um die thüringische Handball-Meisterchaft.

Holzheim verlor gegen Camnitz 4:3 und liegt dadurch nur noch mit einem Punkt vor dem Sieger in Führung. Camnitz's Leistungen lassen viele Mannschaften zum anschließenden Antritt auf die Kreismeisterchaft werden.

Fußball.

Nürnberg-Ost verdienter Bundesfußballmeister.

Bahrefelder Sportverein 6:1 geschlagen (1:0).

Das 11. Endspiel um die Fußball-Meisterchaft des Arbeiter-Turn- und Sportbundes im Bundesfußball in Nürnberg war ein Erlebnis. Als der Bundesvorbelegte Welt-Reisefußball zum Spielbeginn am Döhrsenfeld, waren die Ränge des großen Stadions mit 30 000 Zuschauern fast völlig gefüllt. Das Spiel war tech-

nisch auf der Höhe und war viel durchgehender als Handlungen aufregender Art. Beide Leistungen der Mannschaften fanden stets Beifall. Nürnberg-Ost hat das Spiel und damit den Titel verdient gewonnen; auch in dieser Höhe. Nürnberg's Mannschaft war gleichmäßig gut belegt. Hervorragend Tornart, Verteidigung und der Sturm. Altona-Bahrefelder ist damit charakterisiert, wenn man sagt: Tornart gut, sehr oft zu risikant, von den 6 Toren war nur ein einziges haltbar. Mittelfürer profitlos, alles andere festliche Spieler. Der Sturm war vor dem Tore nicht entschlossen genug. Seine Aktionen spezialisiert fast regelmäßig schon an der guten Verteidigung der Nürnberg-Ost. Die ersten Tore waren Bruchstücke von Schießkunst und Energie und wurden von den Zehntausend Zuschauern nicht belächelt. Das erste Tor von Nürnberg löppte der Mittelfürer schon in der 16. Minute ein. Der Bahrefelder Tornart ging bei einem hohen, vor das Tor kommenden Ball aus dem Kasten und wollte den Ball wegschießen. Nürnberg's Mittelfürer kam ihm aber mit dem Kopf zu. Der Bahrefelder Tornart schloß das 2. u. 4. Tor. Hier hatte der Tornartführer der Bahrefelder beim 3. Tor den Ball bereits im Hinwärtigen in den Händen, fiel aber mit ihm hinter die Torlinie. Dann kam Bahrefelder zum 4. Tor, allerdings zum einzigen. Der Schiedsrichter gab Strafstoß für Bahrefelder, nicht weit weg von der Nürnberg's Schorfamengrenze. Der Mittelfürer der Norddeutschen platzierte den Ball unbehaltbar scharf und unmittelbar unter der Kette ins Netz. Das 4. Tor für Nürnberg war haltbar. Der Rechtsaußen fiel mit dem Ball die Seitenlinie entlang, flante aus großer Entfernung und der Ball landete im Netz. Ein weiteres Tor für Nürnberg wurde wegen Abseits nicht gewertet. Das 5. Tor für die Süddeutschen resultierte aus dem erfolgreichen Witzspiel einer Ecke und des 5. Torerfolg war die Frucht eines prächtigen Zusammenspiels im Nürnberg's Sturm den Halbzeit zum Erfolg einleitete. Nürnberg's Mannschaft gehört der Bundesgesellschaft an. Es wurde hart, teilweise erbittert um den Erfolg gekämpft. Der Bessere hat den Sieg davon getragen.

Das größte Arbeiter-Festspiel.

In Dresden hält vom 25. bis 27. Juni der Arbeiter-Rad- und -Kraftfahrer-Bund Solidarität sein Bundesfest ab. Dieses wird eine Festwoche der Sozialistischen Arbeiterbewegung sein, ein Treffen der Jugend des ganzen Bundes der eine große Aufgabe gestellt wird. Das 11. Endspiel um die Bundesfußball-Meisterchaft gehört der Bundesgesellschaft an. Es wurde hart, teilweise erbittert um den Erfolg gekämpft. Der Bessere hat den Sieg davon getragen.



Dresden, 25. bis 27. Juni 1930

- 1 Haupttribüne
- 2 Standorte für Regentor
- 3 Ausläufer des Jugend-Turnplatzes
- 4 Wärraum
- 5 Festsaal
- 6 Haupttribüne
- 7 Regentor
- 8 Regentor
- 9 Regentor
- 10 Regentor
- 11 Regentor
- 12 Regentor
- 13 Regentor
- 14 Regentor
- 15 Regentor
- 16 Regentor
- 17 Regentor
- 18 Regentor
- 19 Regentor
- 20 Regentor
- 21 Regentor
- 22 Regentor
- 23 Regentor
- 24 Regentor
- 25 Regentor
- 26 Regentor
- 27 Regentor
- 28 Regentor
- 29 Regentor
- 30 Regentor

Hartzplatz.

Der Sonntag hat neben 3 Serienpielen ein Preispielen gebracht, in dem Eintracht-Döhrsenleben eine Abtunserleistung erzielte hat. Es konnte dem Bezirksmeister des Braunschweiger Bezirks Eintracht Braunschweig, mit einer Überlage von 4:1 zu Hause schiden. Von beiden Mannschaften wurde ein gutes Spiel vorgelegt. Nachdem Braunschweig in der 20. Minute in Führung gehen konnte, holte Döhrsenleben bald auf und schloß kurz vor Halbzeit das zweite Tor. Nach dem Beschluß verlegte sich Döhrsenleben auf flaches Bahnpfand und erzielte nach zwei Erfolge. Alle Anstrengungen Braunschweigs konnten am Refutal nichts ändern.

Einen spannen und ungemün flotten, zeitweise auch harten Verlauf nahm das Serienpiel Freunde Thale gegen Teutonia Döhrsenleben, das letzteres mit 4:1 für sich beenden konnte. Von beiden Seiten wurde ein lehrreich hochbedeutsames Spiel gezeigt. Döhrsenleben hatte aber den Vorzug der besseren Stürmerreihe, die bis halbzeit einen Vorprung von 2:1 erzielte konnte. Nach dem Beschluß nahm das Spiel etwas harte Formen an. Thale war dem gefährlichen Angriff von Döhrsenleben nicht gewachsen und mußte nach 2 Tore hinnehmen. Döhrsenleben spielte in der letzten Viertelstunde nur mit 9 Mann, da ein Spieler durch Verletzung ausscheiden mußte und ein zweiter Spieler herausgestellt wurde.

Ein einwandfreies und festeres Spiel konnte der haderms-leber Sportverein über Burgund Halberstadt erzielen. Das Refutal von 5:1 für hammerleben dokumentiert, daß hammerleben die bessere Mannschaft war. Wechseltunswort wurde für Halberstadt eine Schwärzperiode, die nach der Halbzeit einsetzte und während welcher die hammerleben'sche 4 Tore erzielte konnten. Der Schiedsrichter leitete einwandfrei.

In Reimthof war eine große Zuschauermenge Zeuge eines spannenden Punktspiels zwischen Germania Reimthof und

Sportfreunde Bernigerode. Nachdem der Platzbesitzer bis nach Halbzeit mit 2:0 geführt hatte, konnte Bernigerode im Endspiel ein verdienten Unentschieden von 2:2 herausholen.

Am Gerlespiel Hornau gegen Heimbürg erhielt hornau kampflös die Punkte, da Heimbürg es vorgezogen hatte, nicht anzutreten.

In der Mannschaften: Döhrsenleben 2 gegen Braunschweig 2. Mannspiel 2:1. Die Mannschaften von Döhrsenleben bemühte sich sehr gut. Döhrsenleben 2 gegen Thale 2:1. Döhrsenleben 3 gegen Webersleben 2:1. Halberstadt Alte Herren gegen Harsleben Alte Herren 3:3.

* Vorlauf.

Fußball.

Durch das unentschiedene Refutal von Bernigerode und dem Sieg von Döhrsenleben am letzten Sonntag hat sich die Sachlage etwas zugespitzt. Beide Vereine liegen zur Zeit mit gleicher Punktzahl an der Spitze der Tabelle. Allerdings hat Bernigerode bereits ein Spiel mehr ausgetragen. Eine Klärung wird sich wohl am Sonntag ergeben, an dem sich Döhrsenleben und Bernigerode auf dem Döhrsenfeld Sportplatz im Punktspiel gegenüber stehen. Beginn 16 Uhr. Stellung hat Neubauer. — Turner Hornau gegen Heimbürg, die durch den lampflösen Sieg vom Sonntag an die dritte Stelle in der Tabelle gestiegen sind, haben in Haderleben am 16 Uhr anzutreten. Hier wird Webersleben, Döhrsenleben ein spannendes Spiel zu spielen haben. — Um 16:30 Uhr treffen sich auf dem Burgardanger in Halberstadt Burgund Halberstadt und Sportfreunde Thale. Thale, das bereits schon eine Reihe Partienpunkte zu verzeichnen hat, wird den Sieg holen. Schiedsrichter Wisner. — Eintracht Döhrsenleben spielt um 16 Uhr gegen Germania Reimthof. Zwei gleichwertige Mannschaften geben eine gute Paarung ab und werden einwandfreien Sport vorführen. Hier antwortet Wis, Halberstadt als Unparteiischer. — Den Schluß des Sonntags bildet das Treffen Eintracht Heimbürg gegen Teutonia Webersleben, das um 16 Uhr in Heimbürg unter Leitung von Regel Döhrsenleben steigt. Wird sich der Platzbesitzer behaupten können? — Spiel der zweiten Klasse: Döhrsenleben 2 gegen Webersleben 1, 14:15 Uhr. — Halberstadt 2, gegen Thale 2, 14:15 Uhr. — Harsleben 1 gegen Braunschweig 2, 16 Uhr. — Ausleben 1 gegen Bernigerode 2, 16 Uhr.

Handball.

Am 1. Juni finden folgende Handspielen statt: Wernitzsch - Webersleben, Zeit und Ort wie Tabelle. — Rottenfeld - Süderode, Zeit und Ort wie Tabelle. — Jugend: Lueddigung - Thale, Zeit und Ort wie Tabelle. — Die Spiele Reimthof - Halberstadt und Gertrode - Haterstadt müssen aus ganz besonderen Gründen verschoben werden.

* Notizen.

Zum 17. Bundesstag des B. L. S. B. Der Arbeiter-Turn- und Sportbund, die größte Arbeiterorganisation für die Arbeitslosen in Deutschland und der Sozialistischen Arbeiter-Sportinternationale hat für die Zeit vom 1. bis 6. Juni das Bundesparlament einberufen. Zweihundert Delegierte aus dem Reich werden mit dem Bundesvorstand und den Kreisvertretern über das Vergangene rechnen und über die weiteren Schritte des Bundes beschließen. Das große Interesse an der Tagung kommt aus dem Ausdruck, daß 30 Gäste für Thüringen zugelassen haben. Demunter Vertreter des SPD, der Arbeiterbewegung, der Reichsbanner und preussischen Landtagsfraktionen des DDB, der Behörden und anderen Körperlichkeiten und Organisationen.

Schach-Ecke

Englisches Vierspringerspiel
Gespielt durch Briefwechsel 1928

Weiß: Bischoff, Nürnberg.
Schwarz: Dankert, Kiel.
1. e4—e5 d7—f6
2. c2—c3 e7—e5
3. Sh—c3 Sh8—c6
4. d1—d4 c5×d4
Lasker empfiehlt hier in seinem Lehrbuch d7—d5, um nach e5 mit e6 die Symmetrie aufrechtzuerhalten.
5. Sf3×d4 e7—e6
6. e2—e4 d7—d6
Jetzt ist eine Sizilianische Partie entstanden, mit dem Unterschied, daß Weiß bereits vorteilhaft seinen e-Bauern gezogen hat.
7. Lf1—e2 Lf8—e7
8. 0—0 Se6×d4
Mit diesem Tausch konnte Schwarz noch ruhig warten; viel besser dürfte hier der Entwicklungszug Ld7 sein.
9. Dd1×d4 0—0
10. b2—b3 d6—d5
Dies verliert einen Bauern; Ld7 nicht nachfolgendem f8 war hier vorzuziehen.
11. e4—e5 Sf6—d7
12. d4×d5 Ld7—e5
13. Dd4—e4 Se6×d5
14. Se3×d5
Weiß hat nun eine vorzuziehliche Stellung erreicht und mit einem Bauern mehr das bessere Spiel.
15. ... b7—b6
16. Lc1—b2 Tf8—e8
Schwarz kämpft mit allen Mitteln, um den Bauern e5

zu erobern, doch erwäsdigt ihm kein so gutes Ratsumer ist es, zunächst hier Lc8—b7 zu spielen, um den lästigen S auf d5 zu vertreiben oder zu tauschen.
16. Lc2—e3
Weiß kümmert sich wenig um den Bauern und bringt den Läufer auf ein wirksames Feld.
17. Lb2×e5 Tc8×e5
18. Sd5—f4
Falsch wäre natürlich Sf6+ wegen der Folge f8—g7f; 19. LxT1 Lc6 und Schwarz erhält zwei Figuren für den Turm.
18. ... Ta8—b8
19. Ta1—d1 Dd8—f8
Mit diesem Zug geht eine Figur verloren, aber die schw. D hat kein gutes Feld mehr zur Verfügung. Nach 19. Dc7 Lc7 wie leicht erwidertlich, Sd5! und nach Dc7 erzwungt ist das Gewinn.
20. h3—h4
und Schwarz gibt auf, da Figurenverlust nicht mehr zu vermeiden ist. Auf Lxh4 folgt natürlich ... d7 und nach ... g5, 22. ... Dc1, Dc1; 23. Txd1 g2xS; 24. Td8+, Tg7; 25. h4 ne ist f—c1.
Fränk. T-essnost, N. ang.
(Anmerkungen von Georg Bishoff.)

Alle Zählungen und Einblendungen sind an Arbeiter-Schachklub Halberstadt, Gemerkschaftsbaus, zu richten.



Die Reichsbannerbundesschule „Neue Welt“

Dicht vor den Toren Magdeburgs, an der nach Berlin führenden Chaussee gelegen, ist in den letzten anderthalb Jahren eine Anlage entstanden, deren Werden nicht nur die Magdeburger selbst, sondern auch viele Republikaner aus allen Ecken Deutschlands mit steigender Anteilnahme verfolgt haben. Es handelt sich um die Reichsbannerbundesschule „Neue Welt“. Drei Bundes-Gemeinschaften des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold haben sich zum Zweck der Errichtung einer zentralen Schule für republikanische Führer- und Jugendbildung ausgesprochen. Heber Nacht, mit rasender Eile wurde hier schließlich der Bundesverband für eine solche Anlage genehmigt und begann mit aller Energie das große Werk.

Über dieses Gelände lag nach dem Ankauf beschaffte, besand sich auf 60 Wagon reichlich herbeibrachten, in mühsamer Arbeit, der mit Schutt und Müllern besetzt, voll von Schutt und Abfallsteinen war, die auf und um den verfallenden Ziegeln herum ein düstres und verfallenes Bild boten. Dem am Eingang zum Gelände liegenden Wirtschaftsgebäude und seinem Kaffeehaus war anzusehen, daß sich schon Jahre lang niemand mehr recht herum gekümmert hatte. Höchstens konnte die „Neue Welt“ — der Name wurde Reichsbanner mit übernommen und soll von ihm her erst nachträglich werden — auf eine nicht untere Ebene des Gelände zurückzuführen. Hebräisch heißt es, daß in Magdeburg in Gärten liegenden „Leichten“ Kaffeehäusern und „Schwarzen“ Binnere das Lande schwangen. Dicht dabei lag ein schöner, vielstörker Laubwald, in dem so manches Sonnenfeuer der Arbeiterlagern fröhliche Jugendstunde verweilte. Während des Krieges wurde man das Land für Soldatenunterkunft in ein Dorf für Soldatenunterkunft um die Gegend eines Meeresbades wurde hier eingerichtet, bis auch diese Gebäude darüber war und sich schließlich über dem Gelände ausbreitete, nur von gelegentlichen Schwärzler-Besuchen unterbrochen.

Über auch der Bildungsarbeit wurde zur Spitze für die „Neue Welt“. Mit ihrer Lebensarbeit durch das Reichsbanner kam das große Geraden. Dundern von Arbeitern riefen mit Schilling und Spade, mit Kolonien, Zonen und elektrischen Pumpen bereit, eine in Wahrheit „Neue Welt“ errichtend. Den großzügigen Wirtschaftsentplan in Wirtschaft umzusetzen, folgte ungewöhnlich schwere Anforderungen. Zunächst galt es, das Gelände zu ebenen und hochwassersicher zu machen. Es mußte durchgängig um zwei bis drei Meter höher gelegt werden, als der Meeresspiegel war; zu diesem Zwecke wurden ungefähr 850 000 Kubikmeter Erde und Sand bewegt. Vom Abwasser, der unterhalb von der Erde her gepumpt wird, mußten während der Ausbaggerungsarbeit die Arbeiter in einen 8½ Kilometer entfernt liegenden Kanal gepumpt werden. Hierneinhalb Millionen Kubikmeter Wasser in der Wanne sind auf diese Weise umgeleitet worden.

Wer von den allen Magdeburger lange nicht mehr die „Neue Welt“ gesehen hat, wird sich angezogen das jetzt schon entstehende Werk als kaum-anfangende die langen, bügeligen Zeilen, die dem Reichsbanner nicht übermäßig geogen sind, nennen die entstandene Bundesbundes-Mittelschule Deutschlands schönste und größte Stadionanlage; sie rühmen ihre moderne Einrichtung aber auch ihre grenzenlose Schönheit.

Was von dem mit 8 Jahren Bauzeit redenden Wirtschaftsentplan ist in den anderthalb Jahren seit Geländeankauf bereits Wirklichkeit geworden und kann bei dem Pfingsten dieses Jahres hier stattfinden ersten Jahrbanner, Schwärzler- und Spielplatzes-Zeilen des Reichsbanners bemerkt werden?

Bereits im Frühjahr 1930 kam das rekonstruierte, prachtvoll ausgestattete und ausgestattete Hauptwirtschaftsgebäude mit dem 1000 Plätze enthaltenden Saal in Betrieb; seitdem fanden hier unter feierlichster Begehung schon mehrere große Versammlungen des „Zentrumsozials“, des Reichsbanners, der Arbeiterorganisationen statt.

Der Benutzung bereits übergeben ist auch die übermäßig große herliche Schwimmhalle, die 80 000 Quadratmeter Wasserfläche umfaßt und im Norden in einen 10 000 Quadratmeter großen Badeplatz übergeht. Die Schwimmhalle ist 200 Meter

lang, 160 Meter breit und kurz vor der 12 Meter hohen eisernen Spundwand über 6 Meter tief. Das belagerte Wasser des Bades wird durch 80 Quellen ständig erneuert. Weit über ihn erhebt sich ein von weither schon sichtbares Wasserturm der „Neuen Welt“, der 10 Meter hoch, aus Eisenblech gefasste Stützungen hinter dem Badeplatz sich sanft angeschlossen umliegenderen errichtet worden, in denen ungefähr 8000 Personen auf einmal ihre Kleider unterbringen können, zu welchem Zwecke jeder Wabende einen Kleiderbügel mit Schußloch erhält. Nördlich der Schwimmhalle erhebt sich ein der Parklandschaft im Vorteil gut angeordnetes Kaffeehaus, in dessen Nähe auch — nicht vom Wald — ein Milchhäuschen errichtet wurde. Die gesamte Badeanlage ist rechts und links von Grasflächen umrahmt, auf denen Rosenrabatten und Blumensamen angepflanzt sind. Es bedarf keiner großen Phantasie, sich das Volksgemut vorzustellen, das an diesen Sommertagen die Badeanlage erfüllen und sich auf dem Wiesenfeld des Strandes lagern und bräunen lassen wird. Doch für schwimmportfähige Boote hier die ideale Kampfbahn geschaffen ist, hat sich in Mitteldeutschland inzwischen schon herumgeboten.

Nicht wenige Zerstörer als die Badeanlage errichtet hat, sind die im Mitteldeutschland inzwischen schon herumgeboten. Nicht wenige Zerstörer als die Badeanlage errichtet hat, sind die im Mitteldeutschland inzwischen schon herumgeboten. Nicht wenige Zerstörer als die Badeanlage errichtet hat, sind die im Mitteldeutschland inzwischen schon herumgeboten.

Im einen vollständigen Meeresspiegel über das vom großangelegten Wirtschaftsentplan bereits beschriebene zu geben, ist auch die Aufhebung gewisser moderner Einrichtungen notwendig, die sonst häufig bei Sportanlagen fehlen. Doch z. B. die Toiletten in den Umkleekabinen des Baderisches Wasserpumpen und elektrische Beleuchtung besitzen, ist in dem Zusammenhang nicht unnötig, ebenso ein Hinweis darauf, daß die „Neue Welt“ eine eigene Gasversorgungsanlage, eine zentrale Stromleitung und große elektrische Aufzüge für den Saal besitzt, ferner mittels eigener Kanalisation die ganzen Abwässer in großen Klärbecken sammeln kann. Das in den verschiedenen Gebäuden benötigte Wasser wird durch ein eigenes Pumpwerk geleitet. Eine große Sandsteinbrücke, die in Betrieb bis mit einem höchstwertigen Autoparkplatz steht, ist nicht vergessen.

Somit ist schon gesehen. Was soll aber nach dem Plane des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold auf dem Gelände der „Neuen Welt“ sonst noch entstehen? Auf der Südseite werden im kommenden Sommer sechs Tennisplätze auf dem Turnierplatz (3500 Quadratmeter) errichtet, an den sich eine Regele- und Ausweichehalle anschließen wird. Ferner sollen im gleichen Jahre hier noch Trainingsplätze für Reichsbanner, Fußball, Handball, Werfen usw. entstehen. Eine Freizeitanstalt, ein Sonnenbad mit Spiegelbad, eine Jugendbergsche, ein Anzuger im Freien sind geplant.

Ein Hauptpunkt des Kulturprogramms stellt selbstverständlich die Bundesjugendtage dar. Hier sollen die Teilnehmer der Partisanen- und Jugendkräfte untergebracht und unterrichtet werden, kurzum, es sollen alle aus den Ecken des Reichsbanners herangeholt werden können. Wenn sie die mehrtägigen Kurse verlassen, um in ihre Heimat zurückzukehren, so sollen sie besser als wenn hier die Arbeit an der Errichtung der heutigen Jugendkraft gerichtet sein. Eine große republikanische Staatsbürgererschule zu schaffen, mitzuführen, die deutsche Jugend zu demokratisieren, sie die Form eines neuen republikanischen Weltanschauung finden zu lassen — das war die Idee der Errichtung, aus der die „Neue Welt“ des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold entsprang. Tausende junge und alte Republikaner, die Pfingsten zum großen Bundes- und Magdeburger kommen, werden angezogen das geschaffene Werkes seine Größe und Zukunftsbedeutung erkennen und es loben.

Briefe an das Tageblatt.

Die Reichsbannerbewegung hat seit Jahren, durch Bekanntmachung der Helfer von Helfern und durch Verneinung von Gerüchten hinwärtigen. Am Kreis Okerleben ist seit Weihnachten das Gleiche geschehen. Der Herr Reichsbannerführer, Herr Okerleben, hat durch Umfassung in schwachen Strom bei den Reichsbannerführern ein unverändertes Gelingen und Brücken neuverfügt, daß jeden Führer der Partei am Empfang verweigert. Zeitweise wird auch nur für den Kreis Okerleben. Da Okerleben zum selbst Verkäufer von Reichsbannerführern ist, sollte es doch nicht möglich sein, damit auch Okerleben und Hellstas keine Erfahrungen in der Stromleitung zu machen. Am Reichsbannerführer, Herr Okerleben, solltet ihr soviel Kosten, daß das Werk für nicht tragen kann? Bei einem Strompreis von 50 Pf. pro Kilowattstunde, welcher einer der höchsten mit ist im Reich, sollte es wohl möglich sein, den Verbrauchern einen Strom zu liefern.

Mein Reichsbannerführer des Kreises Okerleben.

Jugendbewegung
Sozialistische Arbeiter-Jugend. (S. 1-3.)

Arbeiter-Kinderfreunde Halberstadt, Note Halle. Wir treffen uns heute 17.30 Uhr im Kantinenraum. Am Sonntag abends um 17 Uhr, aber beide Gruppen auf Zeit für noch der Frauen Seite. Da diese Nacht eine Probe für das Helferepaar zu singen ist, muß jedes Kind in voller Bänderausstattung erscheinen. Halberstadt aber nur ein Kind mit Bänderausstattung. Dabei kann Dandub, Zeile und Zede vorhanden sein. Für Kinder, die nicht mit auf Nacht abfahren, ist am Sonntag morgen 7 Uhr eine Fahrt auf Nacht freigelegt. Wir bitten um die Unterstützung an einen Helferepaar bei Helferepaar im Saal. Die notwendigen Kosten betragen 8 Mark pro Kind.

E. A. J. Werbestreit Quablinburg. Auf der letzten Werbestreitigung wurde folgende Sommerarbeitsliste beschlossen: 21. u. 22. Juni Sommerarbeiter in Saargemünd. 23. u. 24. Juli: Werbestreit in Saargemünd. 25. u. 26. Juli: Werbestreit in Saargemünd. 27. Juli: Werbestreit in Saargemünd. 28. u. 29. Juli: Werbestreit in Saargemünd. 30. u. 31. Juli: Werbestreit in Saargemünd. 1. August: Werbestreit in Saargemünd. 2. August: Werbestreit in Saargemünd. 3. August: Werbestreit in Saargemünd. 4. August: Werbestreit in Saargemünd. 5. August: Werbestreit in Saargemünd. 6. August: Werbestreit in Saargemünd. 7. August: Werbestreit in Saargemünd. 8. August: Werbestreit in Saargemünd. 9. August: Werbestreit in Saargemünd. 10. August: Werbestreit in Saargemünd. 11. August: Werbestreit in Saargemünd. 12. August: Werbestreit in Saargemünd. 13. August: Werbestreit in Saargemünd. 14. August: Werbestreit in Saargemünd. 15. August: Werbestreit in Saargemünd. 16. August: Werbestreit in Saargemünd. 17. August: Werbestreit in Saargemünd. 18. August: Werbestreit in Saargemünd. 19. August: Werbestreit in Saargemünd. 20. August: Werbestreit in Saargemünd. 21. August: Werbestreit in Saargemünd. 22. August: Werbestreit in Saargemünd. 23. August: Werbestreit in Saargemünd. 24. August: Werbestreit in Saargemünd. 25. August: Werbestreit in Saargemünd. 26. August: Werbestreit in Saargemünd. 27. August: Werbestreit in Saargemünd. 28. August: Werbestreit in Saargemünd. 29. August: Werbestreit in Saargemünd. 30. August: Werbestreit in Saargemünd. 31. August: Werbestreit in Saargemünd. 1. September: Werbestreit in Saargemünd. 2. September: Werbestreit in Saargemünd. 3. September: Werbestreit in Saargemünd. 4. September: Werbestreit in Saargemünd. 5. September: Werbestreit in Saargemünd. 6. September: Werbestreit in Saargemünd. 7. September: Werbestreit in Saargemünd. 8. September: Werbestreit in Saargemünd. 9. September: Werbestreit in Saargemünd. 10. September: Werbestreit in Saargemünd. 11. September: Werbestreit in Saargemünd. 12. September: Werbestreit in Saargemünd. 13. September: Werbestreit in Saargemünd. 14. September: Werbestreit in Saargemünd. 15. September: Werbestreit in Saargemünd. 16. September: Werbestreit in Saargemünd. 17. September: Werbestreit in Saargemünd. 18. September: Werbestreit in Saargemünd. 19. September: Werbestreit in Saargemünd. 20. September: Werbestreit in Saargemünd. 21. September: Werbestreit in Saargemünd. 22. September: Werbestreit in Saargemünd. 23. September: Werbestreit in Saargemünd. 24. September: Werbestreit in Saargemünd. 25. September: Werbestreit in Saargemünd. 26. September: Werbestreit in Saargemünd. 27. September: Werbestreit in Saargemünd. 28. September: Werbestreit in Saargemünd. 29. September: Werbestreit in Saargemünd. 30. September: Werbestreit in Saargemünd. 1. Oktober: Werbestreit in Saargemünd. 2. Oktober: Werbestreit in Saargemünd. 3. Oktober: Werbestreit in Saargemünd. 4. Oktober: Werbestreit in Saargemünd. 5. Oktober: Werbestreit in Saargemünd. 6. Oktober: Werbestreit in Saargemünd. 7. Oktober: Werbestreit in Saargemünd. 8. Oktober: Werbestreit in Saargemünd. 9. Oktober: Werbestreit in Saargemünd. 10. Oktober: Werbestreit in Saargemünd. 11. Oktober: Werbestreit in Saargemünd. 12. Oktober: Werbestreit in Saargemünd. 13. Oktober: Werbestreit in Saargemünd. 14. Oktober: Werbestreit in Saargemünd. 15. Oktober: Werbestreit in Saargemünd. 16. Oktober: Werbestreit in Saargemünd. 17. Oktober: Werbestreit in Saargemünd. 18. Oktober: Werbestreit in Saargemünd. 19. Oktober: Werbestreit in Saargemünd. 20. Oktober: Werbestreit in Saargemünd. 21. Oktober: Werbestreit in Saargemünd. 22. Oktober: Werbestreit in Saargemünd. 23. Oktober: Werbestreit in Saargemünd. 24. Oktober: Werbestreit in Saargemünd. 25. Oktober: Werbestreit in Saargemünd. 26. Oktober: Werbestreit in Saargemünd. 27. Oktober: Werbestreit in Saargemünd. 28. Oktober: Werbestreit in Saargemünd. 29. Oktober: Werbestreit in Saargemünd. 30. Oktober: Werbestreit in Saargemünd. 31. Oktober: Werbestreit in Saargemünd. 1. November: Werbestreit in Saargemünd. 2. November: Werbestreit in Saargemünd. 3. November: Werbestreit in Saargemünd. 4. November: Werbestreit in Saargemünd. 5. November: Werbestreit in Saargemünd. 6. November: Werbestreit in Saargemünd. 7. November: Werbestreit in Saargemünd. 8. November: Werbestreit in Saargemünd. 9. November: Werbestreit in Saargemünd. 10. November: Werbestreit in Saargemünd. 11. November: Werbestreit in Saargemünd. 12. November: Werbestreit in Saargemünd. 13. November: Werbestreit in Saargemünd. 14. November: Werbestreit in Saargemünd. 15. November: Werbestreit in Saargemünd. 16. November: Werbestreit in Saargemünd. 17. November: Werbestreit in Saargemünd. 18. November: Werbestreit in Saargemünd. 19. November: Werbestreit in Saargemünd. 20. November: Werbestreit in Saargemünd. 21. November: Werbestreit in Saargemünd. 22. November: Werbestreit in Saargemünd. 23. November: Werbestreit in Saargemünd. 24. November: Werbestreit in Saargemünd. 25. November: Werbestreit in Saargemünd. 26. November: Werbestreit in Saargemünd. 27. November: Werbestreit in Saargemünd. 28. November: Werbestreit in Saargemünd. 29. November: Werbestreit in Saargemünd. 30. November: Werbestreit in Saargemünd. 1. Dezember: Werbestreit in Saargemünd. 2. Dezember: Werbestreit in Saargemünd. 3. Dezember: Werbestreit in Saargemünd. 4. Dezember: Werbestreit in Saargemünd. 5. Dezember: Werbestreit in Saargemünd. 6. Dezember: Werbestreit in Saargemünd. 7. Dezember: Werbestreit in Saargemünd. 8. Dezember: Werbestreit in Saargemünd. 9. Dezember: Werbestreit in Saargemünd. 10. Dezember: Werbestreit in Saargemünd. 11. Dezember: Werbestreit in Saargemünd. 12. Dezember: Werbestreit in Saargemünd. 13. Dezember: Werbestreit in Saargemünd. 14. Dezember: Werbestreit in Saargemünd. 15. Dezember: Werbestreit in Saargemünd. 16. Dezember: Werbestreit in Saargemünd. 17. Dezember: Werbestreit in Saargemünd. 18. Dezember: Werbestreit in Saargemünd. 19. Dezember: Werbestreit in Saargemünd. 20. Dezember: Werbestreit in Saargemünd. 21. Dezember: Werbestreit in Saargemünd. 22. Dezember: Werbestreit in Saargemünd. 23. Dezember: Werbestreit in Saargemünd. 24. Dezember: Werbestreit in Saargemünd. 25. Dezember: Werbestreit in Saargemünd. 26. Dezember: Werbestreit in Saargemünd. 27. Dezember: Werbestreit in Saargemünd. 28. Dezember: Werbestreit in Saargemünd. 29. Dezember: Werbestreit in Saargemünd. 30. Dezember: Werbestreit in Saargemünd. 31. Dezember: Werbestreit in Saargemünd.

Wer von den allen Magdeburger lange nicht mehr die „Neue Welt“ gesehen hat, wird sich angezogen das jetzt schon entstehende Werk als kaum-anfangende die langen, bügeligen Zeilen, die dem Reichsbanner nicht übermäßig geogen sind, nennen die entstandene Bundesbundes-Mittelschule Deutschlands schönste und größte Stadionanlage; sie rühmen ihre moderne Einrichtung aber auch ihre grenzenlose Schönheit.

Was von dem mit 8 Jahren Bauzeit redenden Wirtschaftsentplan ist in den anderthalb Jahren seit Geländeankauf bereits Wirklichkeit geworden und kann bei dem Pfingsten dieses Jahres hier stattfinden ersten Jahrbanner, Schwärzler- und Spielplatzes-Zeilen des Reichsbanners bemerkt werden?

Bereits im Frühjahr 1930 kam das rekonstruierte, prachtvoll ausgestattete und ausgestattete Hauptwirtschaftsgebäude mit dem 1000 Plätze enthaltenden Saal in Betrieb; seitdem fanden hier unter feierlichster Begehung schon mehrere große Versammlungen des „Zentrumsozials“, des Reichsbanners, der Arbeiterorganisationen statt.

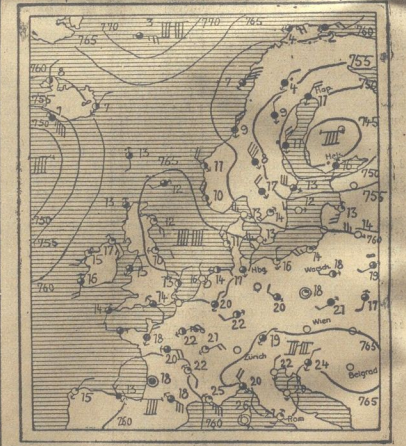
Der Benutzung bereits übergeben ist auch die übermäßig große herliche Schwimmhalle, die 80 000 Quadratmeter Wasserfläche umfaßt und im Norden in einen 10 000 Quadratmeter großen Badeplatz übergeht. Die Schwimmhalle ist 200 Meter

Im einen vollständigen Meeresspiegel über das vom großangelegten Wirtschaftsentplan bereits beschriebene zu geben, ist auch die Aufhebung gewisser moderner Einrichtungen notwendig, die sonst häufig bei Sportanlagen fehlen. Doch z. B. die Toiletten in den Umkleekabinen des Baderisches Wasserpumpen und elektrische Beleuchtung besitzen, ist in dem Zusammenhang nicht unnötig, ebenso ein Hinweis darauf, daß die „Neue Welt“ eine eigene Gasversorgungsanlage, eine zentrale Stromleitung und große elektrische Aufzüge für den Saal besitzt, ferner mittels eigener Kanalisation die ganzen Abwässer in großen Klärbecken sammeln kann. Das in den verschiedenen Gebäuden benötigte Wasser wird durch ein eigenes Pumpwerk geleitet. Eine große Sandsteinbrücke, die in Betrieb bis mit einem höchstwertigen Autoparkplatz steht, ist nicht vergessen.

Somit ist schon gesehen. Was soll aber nach dem Plane des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold auf dem Gelände der „Neuen Welt“ sonst noch entstehen? Auf der Südseite werden im kommenden Sommer sechs Tennisplätze auf dem Turnierplatz (3500 Quadratmeter) errichtet, an den sich eine Regele- und Ausweichehalle anschließen wird. Ferner sollen im gleichen Jahre hier noch Trainingsplätze für Reichsbanner, Fußball, Handball, Werfen usw. entstehen. Eine Freizeitanstalt, ein Sonnenbad mit Spiegelbad, eine Jugendbergsche, ein Anzuger im Freien sind geplant.

Ein Hauptpunkt des Kulturprogramms stellt selbstverständlich die Bundesjugendtage dar. Hier sollen die Teilnehmer der Partisanen- und Jugendkräfte untergebracht und unterrichtet werden, kurzum, es sollen alle aus den Ecken des Reichsbanners herangeholt werden können. Wenn sie die mehrtägigen Kurse verlassen, um in ihre Heimat zurückzukehren, so sollen sie besser als wenn hier die Arbeit an der Errichtung der heutigen Jugendkraft gerichtet sein. Eine große republikanische Staatsbürgererschule zu schaffen, mitzuführen, die deutsche Jugend zu demokratisieren, sie die Form eines neuen republikanischen Weltanschauung finden zu lassen — das war die Idee der Errichtung, aus der die „Neue Welt“ des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold entsprang. Tausende junge und alte Republikaner, die Pfingsten zum großen Bundes- und Magdeburger kommen, werden angezogen das geschaffene Werkes seine Größe und Zukunftsbedeutung erkennen und es loben.

Ämtliche Wetternachrichten.



Wetterdienstliche Magdeburg.
Voraussetzungen: Wetterdienstliche Magdeburg. Voraussetzungen: Wetterdienstliche Magdeburg.

Marktberichte.

Berliner Getreidebörse vom 27. Mai.

	26. Mai	27. Mai
Weizen	206,- bis 206,-	197,- bis 208,-
Hoppen	169,- bis 177,-	168,- bis 177,-
Broggerie	165,- bis 180,-	165,- bis 180,-
Rutze- u. Industrie-Gerste	146,- bis 156,-	146,- bis 156,-
Saler	- bis -	- bis -
Soco-Mais Berlin	32,25 bis 40,25	32,50 bis 40,50
Weizenmehl	21,90 bis 25,40	21,90 bis 25,40
Wagenermehl	8,25 bis 9,00	8,00 bis 8,75
Wagenermehl	8,50 bis 9,25	8,25 bis 9,00

Baufmarkt. Offizielle Feststellung der Berliner Bauförderungsgesellschaft vom 28. Mai. 1. Sorte 120 Mark, 2. Sorte 110 Mark, 3. Sorte 91 Mark je Zentner. Tendenz: sehr ruhig.



Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold“

Salberstadt. Heute, 19.15 Uhr, tritt die gesamte Ortsgruppe beim Kameraden D. Vollmann an.

Salberstadt. Heute, 19.15 Uhr, tritt die gesamte Ortsgruppe beim Kameraden D. Vollmann an.

Salberstadt. Heute, 19.15 Uhr, tritt die gesamte Ortsgruppe beim Kameraden D. Vollmann an.

Geschäftliches.

Anblikung beim Aufbader. In unserer Stadt befindet sich am Freitag, den 30. Mai, ein Anblikung-Verkauf. In den bekannten Aufbaderläden werden von diesem Tage ab Anblikung-Aufbader verkauft. Bis 7. Juni, 18.55, wanderte in Dessau Friedrich Wilhelm Niemann ein und lebte dort den Grundstein für das mannliche Aufbader, das heute in circa 50 Geschäften Mitteldeutschlands beim Aufbader dem Publikum angeboten wird. Heute ist der Anteil des Aufbaders die Familienaktion der Arbeiter und Aufbader.

Der Weg zur gediegenen Qualität



Täglich erhalten wir
Neueingänge in den
neuesten Formen, Farben
und Modellen
in den Hauptpreislagen
8.90 10.90 12.50
14.85 16.50

NEWEMA

Schuh- und Lederwaren
Inh.: Arthur Wedde

Halberstadt Breiteweg 37 (Kaffee Kaiserhaus) Halberstadt
Unsere Schaufenster zeigen das Neueste!

Mitbürger!

Wir bitten um sofortige Hilfe! Unserem Blindenvereins-Beruf hat sich ein Verstoß angedreht, wenn wir keinen Gehilfen finden. Helft uns! Verleiht uns nicht! Bestenfalls ein jüngerer Arbeitsgenosse! W. Wobmann, Hoheweg 11, Gebührenträger; B. Backmann, Biederstraße 6, Gebührenträger; S. Dammig, Biederstraße 2, W. Frey, Biederstraße 2, Kassenmacher u. Zahlmeister; Fr. Hoffmeister, Biederstraße 19, Hof rechts 1. Treppe.

Blindenverein für Halberstadt und Umgegend G. B.

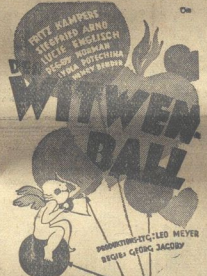
Bücher sind Freunde!
Zu haben Volksbuchhandlung Halberstädter Tageblatt

Die Photos kommen gut heraus
benutzt man stets **Kamm's Photohaus**
- Hoheweg 48 -
und dort bestellen Sie
die schöne Großkopie

Verkaufsstelle von
Lauchstädter Brunnen
Carl Bandorf Nachf., Drogerie, Hoheweg 6.

LICHTSCHAU LSH SPIELHAUS

Ab heute Freitag bis nur einschl. Montag
Der größte Lustspiel-Erfolg aller Zeiten!
Die Kritik der Leipziger Neuesten Nachrichten:
Da bleibt wirklich kein Auge trocken. Ein drohnendes Lachen erschüttert den Raum. Der größte Hypochonder wird geheilt. Es ist das Tollste vom Tollsten. Der Witwenball ist der Schlichter der Lustspiele.
Ganz Berlin hat gelacht! Auch Sie werden lachen!



Die mitternächtlichen Abenteuer des guten Onkel Henry im Sündenbabel Berlin.
In ihren Glanzrollen:
Siegfried Arno
Fritz Kampers, **Lucie English**
Henry Bender, **Peggy Normann**
Lydia Potchina.

Der Kritiker hat gesagt:
Kinder, geht hin mit eurem ganzen Griechengram und wenn ihr beim Verlassen des Theaters nicht wieder euer seelisches Gleichgewicht habt, dann ist euch nicht zu helfen, dann geht an die Kasse und laßt euch wieder das Geld zurückzahlen.
Ein grandioser Erfolg. Während und nach der Vorstellung drohen aus Parkett und Rangreihen spontane Beifallsvalven. Ein Jubel ohnegleichen. Dieser Film wird sich bald als ein Publikums- und Kassenschlager ersten Ranges erweisen. Ein Filmwunder, der bei der Uraufführung im Beba-Palast Atrium einen Bombenerfolg hatte. Das Publikum freut sich unbändig. Unglaublich komische Verwirrungen, bis zu deren Lösung sich die Zuschauer wahrhaftig krank gelacht haben.

Außer diesem Schlager-Lustspiel zeigen wir noch den Liebling aller Völker
TOM MIX
in seinem neuesten Film
Tom Mix
der König der Cowboys
Ein Mädchen, das nach seinem in Afrika verschollenen Vater sucht, an seiner Seite Tom Mix, mit seiner Schar verwegener Cowboys, im Kampf mit den wilden arabischen Reiterstämmen.

Die neueste Deutig-Woche.
Was jede Hausfrau wissen muß.
Freikarten sind bei diesem Programm ausnahmslos unentgeltlich. Besuchen Sie bitte, die Nachmittags-Vorstellungen, da abends der Andrang, wie überall sehr groß sein wird.

KAMMER KL LICHTSPIELE

Ab heute Freitag bis einschließl. Montag!
LYA DE PUTTI
übertrifft ihre unvergeßliche Darstellung in „Varieté“
LARS HANSON
formt nach „Heimkehr“ eine Rolle in schöpferischer Kraft
Warwick Ward
gestaltet mit überzeugender Meisterschaft einen Fanatiker der Rache in dem Großfilm



Ein Schauspiel nach dem Roman von Liam O'Flaherty.
Regie: Arthur Robison.
„Die höchste Filmleistung, die bisher mit dem Namen Robison verknüpft war.“ (Film-Kurier)
Hier ist Großes, menschlich Ergreifendes, als nur ein Drama der Unterwelt — es ist weit darüber hinaus die Tragödie menschlicher Irrungen, Kämpfe u. Konflikte, wuzweld im Guten und Bösen, das seit des Daseins Anbeginns alle Lebewesen dieser Welt bewegt und emporreißt.

Außerdem:
Ein Film aus dem Lande der wilden Pferde
„Der rasende Ritt“
In der Hauptrolle:
REX, der König der Mustangs.
Die Syndikats-Woche :: Die Kulturschau
Sonntag nachmittags 2 Uhr
in der
Jugend- u. Familienvorstellung
TOM MIX in „König Cowboy“,
REX, das Wunderpferd in „Der rasende Ritt“.
Preise der Plätze für Groß und Klein
von 30 — 70 Pf.

Gerade jetzt
st es notwendig
Engelbert Graf's
Brochure
„Die falschnichtige Gefahr“
zu lesen. Preis nur 30 Pfennig.
Buchhandlg. Halberstädter Tageblatt



Ohrdorf

Seydlitzstraße 11 ... Ecke Sedanstraße
Das stark bevorzugte
Spezialhaus für
Herren-, Knaben- und Sport-Bekleidung bietet Ihnen
große Vorteile!
Erfikläffige Qualitäten, Niedrigste Preise, Riefenläger
13facher Umsatz seit 1924 13facher Umsatz

Immer wieder
Billiger!
Schweineschmalz
1 Pfd. nur 59 Pf.
Molkereibutter
1/2 Pfd.-Paket nur 79 Pf.
ff. geräuch. Speck
1 Pfd. nur 124 Pf.
Elbin-Palmbutter
1 Pfd.-Tafel nur 56 Pf.
Tafelöl für Salate
1 Pfd. nur 52 Pf.
Sauerkraut
1 Pfd. nur 7 Pf.
Geschälte Erbsen
1 Pfd. nur 44, 3/4 Pf.
Viktoria-Erbsen
1 Pfd. nur 24, 20 Pf.
Mischobst, sehr fein
1 Pfd. nur 78, 68 Pf.
Eier-Schnittnudeln
1 Pfd. nur 54 Pf.
Kartoffelmehl
blütenweiß
1 Pfd. nur 19 Pf.
Bratheringer, delikat
1 ltr.-Dose nur 59 Pf.
Geleeheringe, glasig
1 ltr.-Dose nur 69 Pf.
Kernseife, gelb
250gr.-Stück nur 10 Pf.
Scheuertücher
Stück. nur 50, 44, 38 28 Pf.

Naverma
verkaufte Waren
Laste?
Sachen!
Erschöpfung!
Niesel!

Photo-Apparate
Alben und Gebrauchsartikel
in großer Auswahl.
Photo-Arbeiten
werden schnell und gut
ausgeführt.
Löwen-Drogerie,
Walter Rathenaustraße 60.
**Kleider- und
Schürsenkränze**
Sofa, Tisch, Stühle zu verk.
Kaufm. Domänenstraße 8.

Schönlich, Goldbarisch, Fritsch
Schelle, Rabojan und
Räucherwaren.
K. Hartmann,
Katharinenstraße Nr. 1.

**H. Gabner-
Schichtkaffe**
trefflich eingetroffen.
Paul Hempel Nachf.,
Sokolmarkt 4, Fernr. 1042.

Gabe täglich frisches, prima
Landbrot
abzugeben.
Wilhelm Kohl
Döbmitz 28.
Brot, Viehbestraun
Vieh-Beberlein-Emission
Hals-Abwehr.

Rinderwagen gut erb.
5 u. 6 vert.
Gordertstraße 1, 11.

**Knaben-
Anzüge**
für jedes Alter, in nur
tragfähigen Stoffen.
spottbillig!
25.- 19.- 13.50
11.- 8.50 5.75

Emil Plettner
jetzt Schmiedestraße 24

Wertstatt, Pferdewall
Wagenremise oder
Lagerstube
(Kornelstraße), 2000 m²
zu vermieten
Wefendorfer 6

Eintritt frei
Neu-Kamerun
Telephon 1088.

Zu dem am Sonnabend, den 31. Mai 1930,
stattfindenden Reiterfest bringe ich mein herrliches
Waldrestaurant in empfehlende Erinnerung.
Ab 1 Uhr:

Großes Militär-Konzert
ausgeführt vom dem berittenen Trompeter-
Korps des 4. Artillerie-Regiments Dresden
unter Leitung von Musikmeister Waldau.
Von 1-2 Uhr halte ich vorzügliches Essen bereit
Sichern Sie sich rechtzeitig Plätze.

Eintritt frei
Eintritt frei

Gegen Sommersprossen
Fruchts
Schwanenweiß
TUBE 1.25 Mk.
Dose 3.50 Mk.
sowie die anderen Präparate
der Firma
Frau Elisabeth Frucht,
Hannover
zu Originalpreisen
vorhält bei

C. Midy
Breiteweg 60 Fernspr. 1927

Wirtschafterin
alt, unabhingige Frau,
schön, sehr schön, ist
geübt. Dieren unter
C. 8.54 andie Bedienung
telle dieler Netzung

**Aufschnitt
Braten
Salate
Süßkotelette u.
i. Würstwaren**
Paul Hempel Nachf.,
Sokolmarkt 4 Tel. 1042

Wovor Sie einen
Photo-Apparat
kaufen,
sehen Sie sich mein
Schaufenster an. Sie
ihren Geld.

Bestvater
Ewigelstraße 59

**Realschule
Halle**
von C. Rabbe, zwei Semester,
Programm frei.

STADTPARK
Am Freitag, den 30. Mai 1930, 8 1/2 Uhr abends
Großes Doppelkonzert
ausgeführt vom
Trompeterkorps 4. A.-R. Dresden
und Musikkorps des Aus.-Batt.
Inf.-Rgt. Nr. 12
Leitung:
Musikmeister Fritz Waldau, Max Penz
Märsche auf Feldtrompeten und Pauken

Pfingst-Angebote

Der große Vorteil liegt nicht in der Senkung der Preise, sondern in der ständigen Bestrebung die Qualität zu steigern!

Damen-Konfektion

Mäntel, vollweit geschnittene Formen, ganz auf Kunstseide . . .	28 ⁰⁰	Charmeusekleid modernste Muster große Glöcke . . .	13 ⁵⁰
Mäntel, aus neuesten Modestoffen, ganz auf K'seiden Futter . . .	35 ⁰⁰	Frauen-Kleider Voile, Wollmusseline mit langem Ärmel . . .	19 ⁰⁰
Voile-Kleider, entzückende großbl. Mutter moderne Glockenform . . .	12 ⁰⁰	Crope Georgette-Kleider, moderne großblumige Muster . . .	35 ⁰⁰

Strümpfe

Dam.-Strümpfe Mako, Doppelseide, Hochferse . . .	95 Pf.	Herren-Socken Fantasie-Muster in vielen Farben . . .	95 Pf.
Damen-Strümpfe prima Doppelseidenfaser . . .	1 ²⁵	Herren-Socken mit K'seide, moderne Muster . . .	1 ³⁵
Damen-Strümpfe die gute Wasch-K'seide in allen modern. Farben . . .	1 ⁹⁵	Kinder-Waden- und Kniestrümpfe — besonders billig — . . .	

Damen-Wäsche

Damenhemden, reich mit Spitze garniert . . .	95 Pf.	Dam.-Schlüpfer, Kunstseide, groß. Farbensortiment . . .	95 Pf.
Dam.-Hemdchen aus gutem Batist, hübsch garniert . . .	2 ⁵⁰	Damen-Unterkleider, Kunstseide, moderne Farben . . .	1 ⁵⁰
Damen-Nachthemden, farbig garniert . . .	2 ⁹⁵	Schlaf-Anzüge in hübscher, moderner Ausführung! . . .	

Herren-Artikel

Oberhemden gute Stoffe moderne Muster . . .	5 ⁹⁰	Schlaf-Anzüge praktische Stoffe, gute Verarbeitung . . .	
Einsatzhemden moderne Einsätze gute Qualitäten . . .	1 ³⁵	Selbstbinder, in großer Auswahl z. T. reine Seide . . .	95 an
Nachthemden farbig Garnierung . . .	3 ²⁵	Rosenträger prima Gummi in allen Farben . . .	85 Pf.

Herren-Konfektion

Sakko-Anzüge aus praktischen Stoffen gute Verarbeitung . . .	25 ⁰⁰	Trenchcoat-Mäntel in blau und Modelfarb gute Verarbeitung . . .	25 ⁰⁰
Blaue Anzüge gute Stoffe und prima Verarbeitung . . .	45 ⁰⁰	Sport-Hosen weiße und helle Farben . . .	12 ⁰⁰
Sommer-Mäntel Stoffe engl. Art mit Rundgurt . . .	29 ⁰⁰	Kragen-Trachten-Anzüge in viel. Ausführungen, besonders billig . . .	

Verschiedenes

Halbstores engl. Tüll . . .	1 ⁹⁵	Kaffee-Decken Blumenmuster, Idanthren 180 mal 100 . . .	3 ⁵⁰
Künstler-Garnituren 3 teilig . . .	2 ⁷⁵	Tischtücher für 6 Personen, gute schwere Qualität . . .	2 ⁹⁵
Bettstellen 90 mal 190 cm weiß lackiert . . .	23 ⁰⁰	Sepp-Decken doppelseitig Satin, mit Wolfütterung . . .	9 ⁵⁰

RAHMLOW & KRESSMANN

Das gute Einkaufshaus für Stadt und Land

Von einem Gesichtspunkt aus betrachtet, ist das ständige

Inserieren

in einer täglich erscheinenden Zeitung immer ein

Erfolg!

Die kleinen Anzeigen wie Stellen-Angebote, Stellen-Gesuche, Käufe und Verkäufe in einer Arbeiter-Zeitung sind von großem Vorteil für das Wirtschaftsleben.

Darum inseriere nur im

Halberstädter Tageblatt!

Billig und gut

Bettbezüge
Bettlaken
Inlett
Barchentbettlicher
Schlafdecken
Handtücher
Tischdecken
Oberhemden
Krawatten
Strümpfe
Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche sowie sämtliche

Trikotagen

W. Calm
Schubstraße 40.

Schöter-Martin-Galbe
geg. Hautschäden u. offene Beine. Rietsavobere.

Werttätige in Stadt und Land!

Volkstürsorge

Suer Versicherungsunternehmen die Volkstürsorge
Gewerkschaftlich-Gemeinnützige Versicherungsgesellschaft in die größte Versicherungs-Gesellschaft in Deutschland.
Günstige Versicherungsbedingungen
Dobe Gewinnanteile
Bei Unfalltod doppelte Versicherungssumme
Arbeiter, Angestellte und Beamte versichern sich und ihre Angehörigen nur bei dem eigenen Unternehmen, der

Volkstürsorge

Auskunft erteilt bism. Material verid. fotien. die Versicherungs-Verfahren, & statistische 15b, Cuedlinburg, Klosterweg 46-48, (Gewerkschaftsgebäude) und der Vorstand der Selbstfürsorge, Bamberg 5, in der Mitte 38-39.

Plüschsofas

Altertümer, Porzellan, Edelsteinwaren, Kleiderkäufe, Bücher, Schränke, Kommoden, Bettstellen in Waagen, Federbetten, in Waagen, Socken u. a. m., fast neu, zu billigsten Preisen.

Geschäftsbaus für Gelegenheitskäufe

M. Pl. Grubenberg 5.

Vulkanisier-Anstalt

Oskar Friedel
Breiteweg 52.

Büchergreude

für Groß und Klein und viel billiger als Sie glauben!

Herren-Anzüge modernste Farben 110.00 90.00 75.00	48.00	Herren-Mäntel blau und farbig 98.00 80.00 65.00	40.00
Herren-Anzüge dunkelblau, reine Wolle 115.00 95.00 80.00	69.00	Tennis- und Golfhosen aparte Muster größte Auswahl	

M. Weinfeld Halberstadt Fischmarkt 11

Billige böhmische Bettfedern!

Nur reine gutfüllende Sorten.

Ein Kilo: grüne geschlissene Mk. 3.—
halbweiße Mk. 4.—, weiße Mk. 5.—
bessere Mk. 6.—, Mk. 7.—, daunenweiße Mk. 8.—, Mk. 10.—, beste Sorte Mk. 12.—, Mk. 14.—, Versand portofrei, zollfrei gegen Nachnahme, Muster frei. — Umtausch und Rücknahme gestattet. Benedikt Sachel, Lobos Nr. 891 bei Pilsen, Böhmen.

Wangolds Restaurant und Kaffeegarten
am Bullerberg. — Zub.: E. Woot

Angenehmer Familienaufenthalt
mit gutem Kinderspielplatz

Täglich Unterhaltungs-Musik!
Spezialität: ff. Drahtfide.

Erfolg
durch eine Anzeige im Halberstädter Tageblatt



